

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 597.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Sonntag, 21. Dezember 1913.

Wagnispreis für Halle und Verone 2,00 Mk., für die Postbezugsgebiete 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Halle'sche Beilagen: Halle'scher Anzeiger (tägl. Preisbeilage), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Samst. Württemberg, Illustriertes Wochenblatt, Halle'sche Provinzialblätter, Sonntagsbeilage für die junge Welt.

Abgabengebühren für die Reichspostämter sind oben angegeben. — Halle'sche Anzeiger sind separat zu bestellen. Die Halle'sche Zeitung ist in Halle (Saale) und in allen Postämtern zu beziehen. — Halle'sche Anzeiger sind separat zu bestellen. Die Halle'sche Zeitung ist in Halle (Saale) und in allen Postämtern zu beziehen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Weinbergstraße Nr. 61/62. Telefon 8108 u. 8109; Telefaxnummer 8114. Druckverleger: Dr. Strödelmann-Ballegeg Halle (Saale).

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11. Telefon Amt Rurfort Nr. 1390. Druck und Verlag von Otto Gleditsch, Halle (Saale).

### Alle unsere Freunde und Leser

leben wir zur

### Erneuerung des Abonnements

auf die

## Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

erschaffen ein. Angefächelt der ersten Gefahren der Gegenwart ergeht an alle christlich und königstreue fühlenden Deutschen im Lande der Ruf, zusammenzutreten in einer starken Phalanx, in einem Eisenworte der Gerechtigkeit. Ihr höchstes Kampfmittel ist die Presse. Aber auch zur Stärkung der eigenen Kraft ist die

### tägliche Zeitüre einer konterbaiten Zeitung

in Haus und Familie unentbehrlich.

Die Halle'sche Zeitung erfüllt alle die Bedingungen, die an eine moderne große konterbaiten Zeitung gestellt werden.

Unsere Leser erhalten

kostenlos regelmäßig folgende Beilagen:

1. Halle'scher Courier (täglich),
2. Illustrierte Sonntagsbeilage,
3. Wochenbeilage (alle 14 Tage),
4. Für die junge Welt (alle Monate),
5. Landwirtschaftliche Mitteilungen (Fretagsbeilage).

Der Bezugspreis der Halle'schen Zeitung beträgt bei zweimonatlicher täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Dörfer Mk. 2,50, bei allen Postanstalten Mk. 3,00 vierteljährlich. Probeausgaben werden überallhin bereitwillig und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Die Halle'sche Zeitung richtet daher an alle diejenigen, die mit ihr an dem alten Wahlspruch festhalten: Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und für Reich. Die Bitte, nicht nur selbst die Bestellung der Halle'schen Zeitung rechtzeitig zu erneuern, sondern auch die Gesinnungsgenossen und Freunde in Stadt und Land zu ermahnen, für die Halle'sche Zeitung überall einzutreten, sei es in Bekantheitstreffen oder in Versammlungen, oder sei es bei sonst sonst bietenden Gelegenheiten.

Halle a. S., im Dezember 1913.

### Redaktion und Verlag der Halle'schen Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

## Goldener Sonntag.

Goldener Sonntag! Für Kaufende der selbständigen Geschäftsinhaber und Handwerksmeister liegt die Hoffnung eines ganzen Jahres in diesem Wort. Schlägt sie fehl, bringt der Tag nicht reiche Ernte als sonst die üblichen Verkaufsergebnisse, dann hält die vielen von ihnen Frau Sorge ihren Einzug, beginnt ein noch bittereres, härteres Ringen um die ohnehin schon schwere Existenz. Dann ist Weihnachten kein Fest der Freude für sie, dann bringt es Stübchen, in denen die Not durch die Festesfreude rings umher um so fühlbarer wird. Das verhindern zu helfen, ist Nächstenpflicht, die gerade in der Zeit der christlichen Weihnacht ein jeder sich ins Gedächtnis rufen und üben sollte. Leicht wäre dann der Not des Mittelstandes, von der fast ein jeder spricht, in mancher Hinsicht Abhilfe getan. Gehören wir doch meist alle zu dieser großen Schicht, die zwischen den gänzlich Westlosen und den angekauften Kapitalisten stehend, den Bestand des Staates sichert, wenn alle dazu gehörigen Glieder fest zusammenhalten.

Eines der vornehmsten Mittel dazu ist das Gebot, die Einkäufe am Orte vorzunehmen. Wird der alte, eingeleitete Kaufmanns- und Gewerbestand unterstützt, so wächst dadurch die Steuerkraft und Leistungsfähigkeit der Gemeinden, das kommt dann wiederum allen

anfähigen Bürgern zugute. Der eingeseiffene Gewerbestand kennt die Bedürfnisse und Ansprüche der örtlichen Käufer. Er wird ihnen schon um seines eigenen Rufes willen nicht wertlosen, nützigen Schund aufschwätzen, gerade aber in der Weihnachtszeit mit ihrer gehetzten Kaufkraft wird da von strapelosen Händlern viel geschändet. Den Kaufschaltern liegt es nicht an der Erwerbung dauernder Kundschaft, sie unternehmen fähige Beutetage in der Verschleuderung fetterhafter Waren, deren billiger Preis die unermüden Käufer blendet. Seelenlosen Land bieten sie an, indes der deutsche Meister sich müht, Liebe und Sorgfalt auch auf die Herstellung des kleinsten Stückes zu verwenden. Und darauf sollte besonders bei Weihnachtseinkäufen geachtet werden. Nur keinen Schund kaufen und verschleudern! Wie viel Ärger und Verdruß derartige Geschenke dem Geber und dem Beschenkten bereiten, hat wohl jeder schon erfahren, der seine Schritte ins Warenhaus lenkte. Am ureigentlichen Interesse liegt es also, alle Einkäufe bei den als solide bekannten Geschäftslenten zu machen.

Mit banger Sorge harret der mittelständische Erwerbtreibende des letzten Sonntages vor dem Fest, der ihm ein goldener sein soll. In diesem Jahre wohl mehr als früher. Im ganzen Jahre war der Geschäftsgang schlecht. Diese Kritik läßt seine Hoffnung nicht allzu große Gestalt annehmen; mag sie nicht ganz unerfüllt bleiben. Eine Kleinigkeit sucht doch jeder für seine Lieben zu erheben, und da läßt sich denn Weihnachtstrende auch schon beim Einkauf verbreiten, nicht bloß erst beim Verschleudern. Die Geschäftslenten haben sich gerührt. Größere Auswahl als sonst zeigen die Lager und warten auf Besichtigung und Abnahme.

Der Sonntag, sonst auf Ruhe und Erholung gestellt, diesmal soll es ein rechter Arbeitstag werden. Rüst sich das im Zeitalter der verstärkten sozialen Forderungen der Angestellten noch vertreten? Wir meinen ja! Rüst sich doch meist die einigste Gelegenheit für viele Eltern, gemeinsam den Weihnachtstisch vorzubereiten. Und gerade die Geschäftslenten, die vom Ertrag des goldenen Sonntags auf gerateme Zeit hinaus froher blicken können, beschäftigen keine Angestellten; sie selbst aber arbeiten gerne. Auf die Tage heißen Schaffens — wenn sie es nur bräuten — folgen dann die Stunden behäuflicher Ruhe. Die Geschäftslenten mögen den Sonntag mit dem lodernen, klingenden Beiwort „golden“ nicht missen. Die Käufer wohl auch nicht. Und gar erst die Kinder! Steigen uns nicht allen Liebe, alte Erinnerungen auf, wenn wir bei unseren Gängen durch die Stadt den von fröhlicher Erwartung besetzten Kinderchören begegnen, wenn wir die blondköpfe sich mit glänzenden Äugen um die bunten Auslagen der Geschäfte drängen sehen? Jubel und Trudel klingen vom Weihnachtsmarkt her, der in den kleinen Städtchen auch heute noch seinen Rauber nicht eingebüßt hat. Der süße Duft auf den Hebelsten-Buden ruft fast schon die eigentliche Weihnachtsstimmung nach, bei uns, die wir durch die Straßen schlendern. Der Geschäftsmann oder harrt des Käuferstromes. Sein oder Nichtsein hängt vielleicht davon ab. Denkt daran, die Ihr einkaufen geht am „goldenen Sonntag“. Doppelte Freude wird aber einziehen in die Häuser des Waren bestellenden und selbsthaltenden Mittelstandesmannes, wenn bei ihren Einkäufen die, die vorher einige Waren auf Kredit nahmen, ihre Schuld begleichen, muß doch der Kaufmann in dieser Zeit mit besonders großen Auslagen rechnen, jeder Pfennig ist da bringend unentbehrlich.

Und nun am vorletzten Einkauf! Mag der Sonntag reichen Segen bringen und ein wahrhaft goldener Erntetag werden, daß, wenn sich Käufer und Verkäufer im Kreise der Ähren um den Christbaum scharen, nirgend sorgende Bitterkeit Platz greifen muß. Sturm, Regen und Hagel hielten am „silbernen Sonntag“ das einkaufende Publikum in den Häusern fest. So mögen sich denn am „goldenen Sonntag“ Käufer und Verkäufer eines edlen, rechten Weihnachtswelters erfreuen: trodener Frost und vielleicht auch noch ein wenig Winternebel! Das fällt am besten die Tischen der Käufer und die Kassen der Verkäufer. Mag's so sein, dann ist beiden geholfen.

## Deutsches Reich.

### Zur Krankenversicherung der Aufwartefrauen

Schreibt der „N. v. Z.“: In der Presse ist die Auffassung zum Ausdruck gekommen, daß eine Bundesratsverordnung noch nicht ergangen sei und anscheinend auch in nächster Zeit noch nicht ergehen würde, in der festgelegt ist, wie weit vorübergehende, geringfügige Dienstleistungen verdingungs frei bleiben. Diese Auffassung ist aber nicht zutreffend. Denn bereits Mitte November d. J. ist eine Bundesratsbeschlussempfehlung im Reichsgesetzblatt veröffentlicht, die über die Befreiung vorübergehender Dienstleistungen von der Krankenversicherung Vorschriften enthält. Auf die Aufwartefrauen trifft folgender Abschnitt dieser Beschlussempfehlung zu, der mit der entsprechenden Bestimmung für die Invalidenversicherung übereinstimmt:

Vorübergehende Dienstleistungen bleiben verdingungs frei, wenn sie von Personen, die sonst keine berufsmäßige Lohnarbeit verrichten, zwar in regelmäßiger Wiederkehr, aber nur nebenher und gegen ein geringfügiges Entgelt ausgeführt werden. Als geringfügig gilt ein Entgelt, wenn es für den Lebensunterhalt während des Zeitraumes, innerhalb dessen die Beschäftigung in regelmäßiger Wiederkehr ausübt wird, nicht wesentlich ist.

### Zum Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Freitag nachmittag fand in Leipzig auf Einladung von Mitgliedern des Gesundheitsausschusses des Ärztevereinsbundes eine Vorstandssitzung des Leipziger Ärzteverbandes statt. Gemäß der stets betonten Vereinigungsaufgabe zu Einigung und Verhandlungen über auch jetzt Ärztevereinsbündnis und Leipziger Ärzteverband, der ihnen durch die Fallkassenvertreter in Aussicht gestellten Einigung zu Einigungsverhandlungen in Folge zu leisten. Man verheißt sich aber nicht, daß die Verhandlungen kaum einen Erfolg verzeichnen, wenn sie unter den von der Regierung vorgeschlagenen Gesichtspunkten stattfinden; denn diese seien fast wörtlich Forderungen der Krankenkassen, während die wichtigsten Forderungen der Ärzte nicht berücksichtigt seien.

### Kaiser und „Genossen“.

Zu der Münchener Meldung über die Teilnahme des „Genossen“ Wittl an dem Kaiserempfang auf dem Münchener Rathaus schreibt der „Vorwärts“: „Solche die Nachricht auf Wahrheit beruhen, und es ist daran nach dem bisher vom Genossen Wittl benutzten Repräsentationsseifer kaum zu zweifeln, so wird die Haltung dieses Genossen die schärfste Mißbilligung in der Partei finden. Im kommunalen Pflichtenkreis der Sozialdemokratie können die Repräsentationsaufgaben nur eine sehr bedingte Rolle spielen. Der Reichs- und Parteiseifer hätten den Genossen Wittl davon abhalten müssen, einem Monarchen gegenzutreten, der der Sozialdemokratie mehr als einmal in der allerhöchsten Weise seine Achtung ausgesprochen hat.“ Es fragt sich nun, ob noch ein offizielles Verfahren folgen wird.

### Geheimrat Rieker als Schrittmacher des Großblods.

Einer Zeitungsartikl über industrielle Freizien entnehmen wir: „In dem ausführlichen Bericht über die Leipziger Tagung des Zentralverbandes, der in diesen Tagen erschien, findet sich die interessante Tatsache verzeichnet, daß der Vorsitzende des Sanjabundes, Herr Geheimrat Rieker, sich schon vor Ablauf des bayerischen Großblods darum bemüht hat, bayerischen Industriellen klar zu machen, wie nötig in Bayern der Großblod und ein Bündnis mit der Sozialdemokratie seien. Geplant darf man doch sein, ob das Bekanntwerden der Gämmerlichkeit des Herrn Sanjabundvorsitzenden für die Großblodpolitik nicht endlich diejenigen Handwerker und Zunftmeister aus Erkenntnis bringt, die wissen, welche Gefahr die Sozialdemokratie und die sozialdemokratischen Gewerkschaften für sie sind, und wie nötig es ist, ihnen entgegenzutreten. Denn darüber wird bei eintägigen Anbuhlerien kein Zweifel bestehen, daß der Großblod die Sozialdemokratie fördert und ihr Wachstumshilfe ist, und ebenso klar wird man sich sein, daß man nicht gleichzeitig der Zentralbünde der Sozialdemokratie sein und den Kampf gegen sie und ihre Kerntruppen, die sozialdemokratischen Gewerkschaften, führen kann. Darum ist auch zu erklären, warum gerade die Freizien und die Abgeordneten, welche hinter dem Sanjabund stehen und die vielfach mit Unterstützung der Sozialdemokratie gewählt und auf deren Stimmzettelverbindungen verpflichtet sind, so völlig verriagt haben bei der Kampfpflichtung des sozialdemokratischen Zentralismus, und warum der Sanjabund selbst einer klaren Stellungnahme in der Frage des Arbeitsmüllens fähig aus dem Wege geht und dies mit gewöhnlichen Entschuldigungen zu versehen sucht.“

### Vom Weibertag.

In Anerkennung der besonderen Belastung, die den Steuerpflichtigen durch die Abgaben des einmaligen Weib-







# „Ich verstehe nicht viel von Musik, aber ich weiss, was ich gerne höre“

Das ist bei vielen von uns der Fall. Das Pech ist, dass wir uns gerade die Musik, die wir am liebsten haben, selbst nicht verschaffen können. — Wenn Sie und die Mitglieder Ihrer Familie fertige Pianisten wären, so würde jeder spielen können, was seinem Geschmack entspricht, zum Beispiel:

## Der Vaters

Freischütz  
Aus der Jugendzeit  
„Behüt Dich Gott“  
Lützows wilde Jagd  
Faust-Walzer  
Weaner Madeln  
... und all die alten,  
lieben, ewig jungen  
Weisen.



## Die Mutter:

Stimme von Portici  
Chopin Nocturnes  
„Wie berührt mich wunderbar“  
Schumanns Kinderszenen  
Auf Flügeln des Gesanges  
... und ähnliche Sachen  
von melodischem, in-  
zigem Charakter.



## Marie:

Balladen von Chopin  
Liszt'sche Rhapsodien  
Mondscheinsonate  
Prolog aus Bajazzo  
Lieder von Mendelssohn  
Schumann-Etuden  
Beethoven-Sinfonien  
Brahms Ungarische Tänze  
... klassische, aber  
auch die besten popu-  
lären Sachen.



## Helene:

Au printemps  
Puppenfen  
Carmen  
„Es blinkt der Tan“  
Hänsel u. Gretel  
... und alle die Stücke,  
in denen eine klare,  
liebliche Melodie vor-  
herrscht.



## Georg:

„Leise kommt die Lieb-  
gegangen“  
Alexanders Ragtimeband  
Tango  
Unter'n Linden, Marsch  
aus dem Filmzauber.  
... und alles von  
Lehr, Lincke, Fall u.  
s. w., was nicht älter als  
zwei Monate ist.



## Willi:

„Ich hatt' einen Kamer-  
aden“  
„Frisch auf, Kameraden“  
aufs Pferd  
Die Wacht am Rhein  
„Gaudemus igitur“  
Hohenfriedberger Marsch  
... und alles, was  
mit Schwung, Feuer,  
Pauken u. Trompeten  
klingt.



Aber Sie sind alle vollendete Musiker. Jeder einzelne von Ihnen hat die schönsten Fähigkeiten dazu — — nur die Finger versagen. Die 88 unsichtbaren Finger des

# „Pianola-Pianos“

gestatten Ihnen, so zu spielen, als ob Ihre zehn Finger die talentiertesten Finger der Welt wären. Sie können alle Ihre Lieblingswerke spielen und verfügen über ein Repertoire, wie es keiner der grössten Pianisten besessen hat. Alle Gelenkigkeitsübungen der Finger ersparen Sie sich, wenn Sie auf dem Pianola-Piano spielen.

Verlangen Sie Gratis-  
zusendung der erklär-  
enden Broschüre B 9 über  
Pianola-Instrumente.



Verlangen Sie Gratis-  
zusendung der erklär-  
enden Broschüre B 9 über  
Pianola-Instrumente.

Allein-Vertreter der Choralion Co.

# B. Döll, Halle a. d. S., Piano-Magazin,

Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Fernruf 635.

(1369)

Gedenktage.

- 1876. Der italienische Dichter Giovanni Boccaccio gestorben.
1839. Der französische Dichter Jean de Racine geboren.
1748. Der Dichter Ludwig Galtz geboren.
1756. Der Dichter Alois Blumauer geboren.
1804. Der englische Staatsmann Earl of Beaconsfield (Benjamin Disraeli) geboren.
1884. Der Schauspieler Adolf von Sonnenfeldt geboren.
1838. Der Geschichtsforscher Wilhelm Maurenbrecher geboren.
1866. Die Schriftstellerin Joha Kura geboren.
1869. Der Germanist Wilhelm Wadernagel geboren.
1872. Kaiser Wilhelm I. entbindet den Fürsten Bismarck vom Präsidium des preussischen Staatsministeriums.
1880. Die erste Weltfahrt durch den St. Gotthard-Tunnel.
1890. Der bairische Tonkünstler Alois Wilhelm Gode gestorben.
1902. Einseitiges Erbeben in Turffirn. 4600 Menschen kommen um, 16 000 Häuser werden zerstört.

Tagespruch: Wir sind viel zu schnell bei der Hand mit dem Urteil, das uns dies oder das durch die Natur besagt wird. Ein wenig mehr Fleiß, und es stellt sich das Gegenteil heraus. Carlyle.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 20. Dezember.

Von der Universität Halle.

In diesem Semester sind 2910 Studierende eingeschrieben (gegen 2906 im Vorjahre); darunter 87 (81) weibliche. Im einzelnen studieren: evangel. Theologie 443, Rechts- und Naturwissenschaften 886, Philosophie 17, Philologie und Geschichte 662, Kameral- und Landwirtschaft 516, Maschinenbau und Bauwissenschaften 888, Veterinär 21. Hierzu kommen 198 Hörer (darunter 81 weibliche), so daß die Gesamtbesuchszahl 3108 beträgt.

Aus unserem Zoo.

Der plötzliche Temperaturrückgang hat die überflüssigen Wasserengen der Luft in Gestalt feinsten Niesels auf allen Freizeigen niederschlagen, so daß der ganze Weg in einen nebelartigen Nieselschleim verwandelt ist. Die von der Luft der Giebelstraße her herabgehenden Nieselschleime über den Wegen Laubengänge nun begehbarer Schmelze. Die empfindlichen Tiere mußten nun sämtlich in Käufen in Sicherheit gebracht werden, trotzdem auch die Vögelbege mit der Tierwelt der gemäßigten und kalten Zone, die durch die Winterzeit gelitten hat, noch reichlich ist. Die Störche und Biber, die Vögel und nordischen hundertjährigen Stauden tropen in ihrem Winterpelz der Kälte. Auch der Entenstall steht in seiner schönsten Farbenpracht, da der herbitliche Federwechsel, bei dem anstelle des unansehnlichen Sommerfeders das federtragende Winterkleid tritt, nun bei allen Vögeln vollendet ist. Der Reiner hat seine Freunde an der reizen Vertretung der heimischen Tierwelt. Neben der Stodente, die jetzt als eifrige Vertilgerin der Wälderlarven die Aufmerksamkeits der Gesundheitsämter auf sich lenkt, sehen wir die an den langen Schwanzfedern feinsten Speisepfeiler, die ihre ähnliche

Schnatterente, die breit schnabelige Affenteile, die zierliche Krickente, die Niesente, eine Anzahl Laudenten, darunter die schwarzfärbige, an dem Schnopf erkennbare Reibente usw. Auch der Gänsestiel weist eine reiche Sammlung unserer heimischen Arten auf, unter denen die vier Arten Gänse, die Wälgans, die Gänse, die Kurzschnabelgans und die von Herrn Lehrer Lenzsch dem Garten freundlich überlassene Adergans ein schönes Beispiel für den Artenreichtum unserer nordischen Vogelwelt geben.

Zum Befinden des Geh. Sanitätsrats Dr. Ferdinand Gock. Wie bekannt, liegt der erste Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Geheimrat Dr. Ferdinand Gock, seit einiger Zeit schwer krank im Diakonissenhaus zu Lindenau darnieder. Am vergangenen Mittwoch mußte ihm, wie unsern Lesern ebenfalls bekannt, auf Anraten der Ärzte der linke Arm abgenommen werden, doch ist das Befinden des um die deutsche Turnerschaft und um die Deutsche Turnerschaft im Besonderen so hochverdienenden 57jährigen Greises den Umständen angemessen ein zufriedenstellendes. Der Patient verbrachte die Nacht zum Freitag recht gut.

Der König von Sachsen durchfuhr gestern Freitag morgen auf der Meile von Delitzsch nach Dresden den hiesigen Hauptbahnhof.

Wunderproben Handreif hatten gestern Freitag und in verfloßener Nacht Nebel und Räte um Baum und Strauch gewohnt, das es heute in der Sonne glitzerte und funkelte wie silberne Wälder. Die garten Meißelungen auf den Dächern, die wie unendlich feine Nadeln arbeit erschienen und herrlicher, regellos, als solche, sind herauf, für den manuellen Schnee die rechte Weihnachtsstimmung hervorzuzaubern, die bei dem gütlichen Schneewetter in der letzten Zeit sich in den tiefsten Gemütsstimmungen ausdrückte und somit ganz und gar unbeschreiblich blieb. Nun müde aber die Redens, müde der Wetter, allein warum gleich wieder in Luftlosigkeit zurückfallen? Wir denken, morgen Sonntag wird klar, helles, sonnenbeschienenes Winterwetter zu einem Aufzuge nach der Seite einladen. Die Wege befinden sich trotz der Kälte des Feiertags in ausgezeichnetem Zustande, gerieten wir denn mit allen Sinnen und allem flüchtigen Willen, der auch beim Genuß uns leiten soll, die Winterpraktik, die uns Natur aufgebaut hat, als Witterin froher Weihnachtsstimmung.

Der Rechts- und Verfassungsausschuß stimmte in seiner Sitzung am Freitag einen Antrag zur Ergänzung der Sparkasse zu und beschloß die Zurückweisung des Einspruchs gegen die Wahl des Herrn Kaufmanns J. Ritter zum Stadtverordneten zu empfehlen.

Militärisches. Obersteuerrat und Detachementskommandeur v. Friedrich ist 2. Maj. Inf.-Regt. Nr. 88 wurde unter Stellung zur Disposition mit Pension zum Stabsoffizier beim Kommando des Landwehrbataillons Halle ernannt; Oberleutnant Kauenflügel im Infanterie-Regt. Nr. 75 zum überzähligen Hauptmann befördert; 1. Lt. pensionierter Oberwachtmeister, bisher in der 4. Gen.-Brigade, der Charakter als Leutnant verliehen. Die Fähnriche Oesja und v. Kruppenbach im Inf.-Regt. General-Feldmarschall Graf

Blumenthal (Magdeb.) Nr. 88 wurden zu Leutnants befördert, ersterer mit Patent vom 21. Dezember 1911. Dem Oberleutnant z. D. und Zweiten Stabsadjutanten beim Kommando des Landwehrbataillons Halle R. u. n. wurde der Befehl mit Pension erteilt mit der Ernennung zum Tragen der Uniform des Rhein.-Fäger-Bata. Nr. 8. — Zum Verlaubbataillon wurde befördert: Oberleutnant des Leutnants der Reserve Schneider, Werner (Halle) des 2. Garde-Regts. a. F. G. Oberleutnant (Brandenburg a. O.) des 1. Inf.-Regts. Nr. 75, Pap und (Hamburg) des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 35, Bau (Halle) des 4. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 67, 6. d. Submaj. (Halle) des Inf.-Regts. Großherzogin (3. Großherzog. Hess.) Nr. 117, Schmarztopf (Halle) des Inf.-Regts. Prinzregent Luitpold von Bayern (Magdeb.) Nr. 4, Vindfugele, Grünle (Halle) des Regiments-Regt. Nr. 74, zu Leutnants der Reserve wurde befördert: die Wagonmeister Bilsbagen (Halle) des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20, Bittgau (Halle) des 1. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 75, Verlegt: Conradi (Halle), Leutnant der Reserve des 7. Leib-Inf.-Regts. 188, zu den Reserveoffizieren des Inf.-Regts. General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 35, Bilschmebel (Halle) wurde zum Leutnant der Reserve des Rhein.-Fäger-Bata. Nr. 8 befördert. — Zum Verlaubbataillon wurde befördert: Dr. Levy (Halle), Oberst der Reserve, zum Stabsarzt, Dr. Wolff, Dr. Zeyer (Halle), Intendant der Reserve, zu Militärärzten.

St. Michaelskirche. Die 13. geistliche Abendmahl unter der Leitung des Herrn Franz Frank am Sonntag, den 21. Dezember, 7 1/2 Uhr (Abend) und Weinachtsfeier) bietet vollständige a. capella-Musik der Französischen Chorvereinigungen, hann. Weihnachtslieder, Soli und Duette der Damen, Prof. Traube Orgelmann-Halle (Soprano) und Prof. Gertrud Wolf-Halle (Halle), femer Orgel-, Klavier- und Harmoniumvortrage der Herren Otto Magarius und Karl Schöndorfer, Leipzig. Die Einlassprogramme und Karten für betorgungsbüchlein sind an den Verkäufern zu haben.

Weihnachtsfeier für junge Männer. Der christliche Verein junger Männer, Geißstraße 20, veranstaltet auch in diesem Jahre Weihnachtsfeier für junge Männer verschiedener Berufsstellen. Am Sonntag, abends 8 Uhr, findet die Feier im Wäldchen bei älteren Mitteilungen, nachmittags 4 Uhr für Soldaten statt. Ferner am Dienstag nachmittags 4 Uhr für Kellner, Kellnerinnen, und nachts 12 Uhr für Kellner und Kellnerinnen. Am Mittwoch (heiliger Abend) veranstaltet der Verein eine Weihnachtsfeier für alle in Halle lebende junge Männer. Der Zutritt für diese Veranstaltungen ist frei.

Swangsversteigerungen von Grundstücken finden beim hiesigen Kgl. Amtsgericht im Januar 7, im Februar 10 an und für den März dürfte es nicht viel besser aussehen.

Wahlhelfer. Man schreibt uns: Wer nochmals recht fleißig losen will, der gebe heute (Stille und Heiligenabend) über morgen (Weihnachtsvorstellungen) zu den lustigen Dresdener Victoria-Sängern. Jeder kommt auf seine Kosten. Morgen nachmittags 4 Uhr ist nochmals Familienvorstellung bei kleinen Preisen. Erwähnen ein Kind frei. Morgen abend verabschiedet sich auch Direktor Ernst Schumann mit seinen edlen Musikfeinden und

Preiswerte Fest-Geschenke

Advertisement for various goods including: Herren-Wäsche, Damen-Leibwäsche, Damen-Taschen, Pelzwaren, Handtücher, Konfekt-Weisswaren, Taschentücher. Lists items and prices.

Teppiche und Vorlagen jetzt enorm billig!!

Diesen Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet.

J. LEWIN

Geschäftshaus

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.

1840)





# Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

## Zur Reise Saffi Pascha und Rifaaat Beis.

Berlin, 20. Dez. Wie das Wollfische Telegraphenbureau an unterrichteter Stelle erfährt, sind alle Kombinationen politischer und gesellschaftlicher Natur, die an die Reise des ehemaligen Großwesirs Saffi Pascha und des türkischen Finanzministers Rifaaat Beis nach Berlin geknüpft werden, gegenstandslos. Saffi Pascha hochsichtig ist lediglich, seine mit dem türkischen Militärattaché in Berlin verheiratete Tochter zu besuchen. Ob Rifaaat Beis überhaupt nach Berlin kommen wird, steht noch nicht fest.

## Mordat eines polnischen Reichstagsabgeordneten.

Warschau, 20. Dez. Der polnische Reichstagsabgeordnete Graf Wielogorski hat nach einer bei eingegangenen Nachricht in der vergangenen Nacht auf Schloss Sadowa seine Frau und nach einer weiteren Meldung auch seinen Neffen, einen Grafen Maciejewski, erschossen. Eine amtliche Bestätigung liegt nicht vor.

## Professor Scheiner.

Wiesbaden, 20. Dez. Hier starb heute früh der Professor Dr. Julius Scheiner, Hauptlaborator am Königlich-astro-physikalischen Observatorium auf dem Telegraphenberg bei Wiesbaden und außerordentlicher Professor an der Universität zu Berlin.

## Stapelung des Dampfers „Tirpitz“.

Stettin, 20. Dez. Auf der Werft des „Wulkan“ lief heute kurz vor 12 1/2 Uhr der für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie erbaute große Passagier- und Frachtdampfer „Tirpitz“ glücklich vom Stapel. Admiral Dähnhardt hielt die Taufe, Fräulein v. Tirpitz, die Tochter des Staatssekretärs, vollzog die Taufe.

## Nachflüge zu Zabern.

Strasbourg, 20. Dez. Wegen mehrere Vertreter auswärtiger Zeitungen ist laut Wittermelldungen das Ermittlungsverfahren wegen wissentlicher falscher Anschuldigung und Verleumdung, begangen durch Verbreitung unwahrer Behauptungen der französischen Presse, eingeleitet worden. — Verschiedene Grammatikblätter und Postkarten, die sich mit Zabern befassen, sind beschlagnahmt worden. (S. 2.)

## Churchills Anfunft in Paris.

Paris, 20. Dezember. Der englische Marineminister Winston Churchill ist heute vormittag hier eingetroffen.

## Russische Zollfragen.

Petersburg, 20. Dezember. Der Handelsminister hat dem Ministerium folgenden Gesekretentwurf vorgelegt: 1. Einen Entwurf betreffend Zulassung eines Zolles auf ausländische Getreide, das nach Finnland eingeführt wird, in Höhe von 130 Rub. pro 100 Kilogramm brutto auf Roggen, Gerste, Hafer, Weizen und Buchweizen in Körnern sowie auf Erbsen und Speis, und von 650 Rub. auf dieselben Getreidearten in Mehlform. Der Zeitpunkt für das Inkrafttreten des Gesetzes wird nicht festgesetzt. 2. Einen Entwurf betreffend die Steuerung von Getreide in Körnern außer Meis, Erbsen und Bohnen, die nach Ausland eingeführt werden, und zwar in Höhe von 30 Rubeln für ein Rub. brutto. Unverzügliche Einführung der Maßnahmen ist beabsichtigt, wenn das System der verschleierten Ausfuhrprämissen, wie es in Deutschland üblich ist, hindere die Entwicklung der russischen Landwirtschaft. Die Lage verschimmere sich, sobald Ausland keine Anlaufstelle verzögere und in der Weltkultur vollendeteste Methoden annehme.

## Das griechische „Modellkorps“.

Athen, 20. Dez. Wie die „Agence Athènes“ meldet, wird durch ein heute veröffentlichtes Dekret des Königs ein eigenes Armeekorps von Attika geschaffen, das dem französischen General Gembou unterstellt ist und als Modellkorps für die anderen Armeekorps dienen soll.

## Kapitulationsabklärung.

Athen, 20. Dez. Die Regierung hat den Mächten erklärt, daß die Kapitulationen zwischen den Mächten und der Türkei in den ehemals türkischen, jetzt griechischen Provinzen jetzt abgeklärt seien.

## Rubiumfunde in Colorado.

New-York, 20. Dez. Hier traf die aufsehenerregende Nachricht aus Colorado ein, daß dort in dem halbierten Gebiete gefunden worden ist. Die Eigentümer des betreffenden Gebietes, auf dem die kostbaren Funde gemacht wurden, haben die Regierung der Vereinigten Staaten um die Erlaubnis zur Errichtung eines Antitrusts erucht, das sich mit der Gewinnung des Rubiums befassen und dieses dann den amerikanischen Soldatieren zur Verfügung stellen soll.

## Wardverhaft.

Berlin, 20. Dez. Western stand der 18jährige Arbeiter Wiberich aus Schöneberg seiner Geliebten, der 21jährigen Fabrikarbeiterin G. Jäger, die ihn als Luthardt erkannt hatte und nichts mehr von ihm wissen wollte, mit einem Messer in den linken Oberarm und die Brust. Das Mädchen brach schwer verwundet zusammen. Wiberich wurde ergriffen und gefasst, er habe seine Geliebte ertöteten wollen.

## Unfall bei dem Berliner Stettiner Vorortbahnhof.

Berlin, 20. Dezember. Heute vormittag gegen 11 1/2 Uhr plachte im Wagzinkenwege des Stettiner Vorortbahnhofes eine Feuerbombe. Durch den aus dem Kessel austretenden Dampf wurden zwei Mann an Hals und Oberarm und ein dritter Mann im Gesicht und an der Brust erheblich verletzt. Der letztgenannte Kranke in seiner Verwundung aus dem Fenster in den Hof hinaus und zog sich nach zwei Glasplitter an der Hand und im Gesicht Verletzungen zu.

## Großer Juwelendiebstahl.

Frankfurt a. M., 20. Dez. Hier ist gestern ein 22jähriges Kindermädchen namens Gabriele Förber geflüchtet, nachdem es seiner Herrschaft Brillanten und andere Schmuckstücke im Werte von 50.000 Mark gestohlen hat. Das diebstahlige Mädchen, das, wie es scheint, sich nach Berlin gewandt hat, soll sich in Begleitung von zwei Männern befinden.

## Verhaftung eines Erpressers.

Paris, 20. Dez. Die Polizei verhaftete gestern den Verbrecher Geng, der wegen Erpressung schon lange gesucht wurde. Man fand bei ihm Briefe, in denen die Schauspielerin Gaby Labé aufgefordert wird, 50.000 Fr. an einer bestimmten Stelle niederzuliegen, widrigenfalls sie eines unaufrichtigen Todes sterben werde. Die Briefe waren unterzeichnet: Die Schwarze Hand.

## Großer Lagerstuppen niedergebrannt.

Dakar, 20. Dez. Die Lagerstuppen der Kolonialgesellschaft Französisch-Afrika mit großen Vorräten an Petroleum, Del und Dynamit sind einem Brande zum Opfer gefallen. Der Schaden beläuft sich auf über 1/2 Millionen Fr.

# Börsen- und Handelsteil.

## Zuckerberichte.

Magdeburg, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Rohzucker 88 7/8 ohne Sach 8.00; Nachprodukte 75 1/2 ohne Sach 6.95-7.10. Tendenz: ruhig. Rohzuckerfabri aben Preis 18.75 bis 19.00; Raffinierter mit Sach — bis —; Gem. Raffinade mit Sach 18.50-18.75; Gemahlene Weis mit Sach 18.00 bis 18.52. Tendenz: ruhig.

## Warenberichte.

Hamburg, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Rohzucker 88 7/8 ohne Sach 8.00; Rohzucker 75 1/2 ohne Sach 6.95-7.10. Tendenz: ruhig. Rohzuckerfabri aben Preis 18.75 bis 19.00; Raffinierter mit Sach — bis —; Gem. Raffinade mit Sach 18.50-18.75; Gemahlene Weis mit Sach 18.00 bis 18.52. Tendenz: ruhig.

## Warenberichte.

Berlin, 20. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Bei ruhigem Geschäft war Weizen in Zusammenhang mit den höheren amerikanischen Notierungen und infolge von Dedungen

feiler; doch war die Kauflust nur gering. Roggen konnte seinen Preisstand behaupten und erreichte fast gänzlich guter Nachfrage. Hafer war in besseren Sorten gefragt, hielt sich aber auf dem geringeren Preisniveau. Mais und Weizen lagen ruhiger. Weiter: fall.

## Schlussbörse.

W e i z e: Debr. 189.50, Mai 196.75, Juli —; Hafer: Debr. —, Mai 168.00, Juli —; Mais: Debr. —, Mai —, Juli —; Weizen: Debr. —, Mai —, Juli —; Getreide.

## Berliner Fondsberichte.

Berlin, 19. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die kräftige Erholung der Canadaaktien an der New-Yorker Börse war die Veranlassung, daß der hiesige Markt in überwiegend positiver Stimmung eröffnete. Canada gewonnen auf Dedungen ca. 3 Proz., und im Anschluß daran waren auch Baltimore 2 1/2 Proz. höher. Von Montanminen ist die Steigerung der Colorado-Kitien hervorzuheben, die in Auswirkung der Aufhebung des Stimpfzins 1 1/2 Proz. gewonnen. Türkische Tabakaktien stellten sich ca. 3 Proz. höher, da in den letzten Tagen von französischer Seite in Umlauf gebrachten ungünstigen Meldungen über die Finanzlage der Türkei von beruhen Seite bemerkt wurden. Am Vorlauf hielt der Markt nach, und die anschließende Geschäftsstille führte zu einem leichten Abwärtstrend der Kurse auf der ganzen Linie. Namentlich unterlagen Börsenaktien härteren Paßangriffen, die mit dem angeblich ungünstigen Börsenstatus des Internums motiviert wurden. Ägypt. Stb 3 1/2 Proz., Hilmings 6 1/2-6 3/4 Proz. Die Seehandlung gab sich am 24. Dezember bis 31. Januar zu 6 1/2 Proz. Privatbank 4 1/2 bez. 4 3/4 Proz.

## Leipziger Warenberichte.

Leipzig, 20. Dezember. Durch den Vorkauf von 2. Weisung wurden heute nach den Angaben der Notierungskommision für Rohzucker folgende Preise festgesetzt, welche sich seit Leipzig gegen Beseign. verhalten. (Wies netto und für 1000 kg, was nicht anders bemerkt.) Witterung: kalt. Weizen inländischer 175 bis 182 M., ausländischer 184-187 M., australischer — M., Kanjas 242-229 M., russ. 214-222 M., Manitoba 213-220 M.; ruhig. Roggen: inländischer 467-161, preuß. 168-163 M., pol. — M., russ. — M.; Tendenz: ruhig. Gerste: Brauereigerste 170-180 M., Sauggerste 172-182 M., Weizen: Futterweizen 18-188 M., Rot. 171-181 M., Galiz.: inländischer 152-165 M., ausländischer — bis — M.; Tendenz: still. Mais: amerikan. mittel — M., rumän. 151-156 M., Cincunant 182-192 M., Rapp: — M. Rapeseaden: per 100 kg 13.00 bis 13.75 M. Haßbi: rohes per 100 kg ohne Fas., Hülliges 64.75 M., getrocknet — M., Weiz., feiner.

## Zug- und Marktberichte.

Leipzig, 19. Dezember. Züchtungsbüchliche Offerten in Weiz für 1000 kg einwärts, stand, Rot u. Ersten. Winterweizen von der Weizenrichtstelle des Deutschen Bauwirtschaftsrats. Weizen: Hardwinter II Dez. 214-216 M., Northern I Dulst II Dezember 214 M., Manitoba I Dezember 214 M., II 211 M., III 209 M., Argentin. Bauweiz 8 kg Jan./Febr. 213 M., Weiz./März 213 M., Austral. Bauweiz/Febr. 222 M., Russ. IIa Dezember 9 Rub 30/35 5 1/2, 2004 M., 10 Rub 4 1/2, 212 M., Samara 77 kg Dez. 205 M. — Roggen: Südruss. 9 Rub 18/20 Dezember/Januar 162 M. — Futtergerste: Südruss. 88/90 kg loco 128 1/2 M., Schwimmbre 12-120 1/2 M., Dezember 125 1/2 M., Januar 129 M. — Hafer: Winter, 60/61 kg Dez./Jan. 16 M. — Weizen: Es Weizen schwimmend 142 M., Nordweiz. 142 M., Dez./Jan. 142 M., Ostsee prompt nach Qualität 136 1/2-137 1/2 M., Donau Ostsee Dez. 139 1/2 M., Jan./Febr. 140 M.

## Warenberichte.

Leipzig, 19. Dezember, abends 6 Uhr. Warenbericht. (Die eingekommenen Notierungen sind vom 18. Debr.) Baum- u. Holz: loco mhdlding 12.80 (12.80), Jan. 12.88 (12.87), März 12.90 (12.46), in Rem-Orient loco mhdlding 18 (12 1/2), Petroleum: Westph. (in Cases) 11.25 (11.25), Standard white in New-York 7.75 (8.75), Credit Balances at Oil City 250 (250), Schmalz: Western beam 19.90 (19.90), Höhe & Brokers 11.30 (11.20), Butter: fair ref. Westphalens 2.74 (2.83), Weizen: roter Winterweizen loco 101 (101), Weizen per November — (—), per Dezember 97 (98), per Mai 97 1/2 (99), per Juli 96 1/2 (96 1/2), Weizen Spring-Weizen 3.85 (3.85), Getreide: holländ. nach Liverpool 2 (2), Raffee: Rio Nr. 7 loco 9 1/2 (9 1/2), per Januar 9 14 (9 1/2), per März 9, 9 (9 1/2), 37, 40-37.50 (37.40-37.50).

## Sport und Jagd.

— Jagdscheinpreise. Dürrenberg: 537 Gajen (im Vorjahr 671); Borzleben: 180 Gajen; Giesebrecht: 20 Schützen 240 Gajen.

Schöne, gute, billige und praktische

# Weihnachts-Geschenke

Selendwaren	Polwaren	Theater-Hauben	Taghemden	Oberhemden	Gardinen
Kleiderstoffe	Kolliers	Ball-Schals	Nachthemden	Serviteurs	Dekorationen
Leinwandwaren	Stolen	Tailen-Plaids	Beinkleider	Kragen, Manschetten	Tepiche
Bettwäsche	Krawatten	Jabots, Kragen	Sticker-Röcke	Krawatten	Tischdecken
Tischwäsche	Muffen	Handtaschen	Nachtjacken	Taschentücher	Fenstermäntel
Küchenwäsche	Kinder-Garnituren	Gürtel, Korsetts	Untertailen	Handschuhe	Steppdecken
Bettdecken	Polz-Mützen	Unterröcke	Reformbeinkleider	Strümpfe	Schlafdecken.

**Metallbettstellen, beste Fabrikate, für Erwachsene und Kinder.**

Damen-Kostüme, Kleider, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Matinées sind jetzt im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Am Sonntag ist unser Geschäft bis abends 7 Uhr geöffnet.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.



Dermisches.

Ernst von Willdenbruch.

Am 9. August 1874 lenkte der Direktor des Potsdamer Gymnasiums Otto Fried in einem längeren Aufsatz der „Kreuzzeitung“ die Aufmerksamkeit auf den in weiteren Kreisen noch völlig unbekanntem Bildner Willdenbruch hin, den zu gleicher Zeit die „Nationalzeitung“ tabelu judicium. Der bekannte Böhmer empfahl damals das Selbstbildnis seines alten Schülers „Gionville“ den Heiden vom 16. August und ihren Angehörigen und dem ganzen Volke zu begeisterten Genüsse, aber auch zur ersten Mahnung. Jetzt hat Herr. Siegmund in Bonn, Willdenbruchs betrübter Genosse und Fernstudier feiner gesamten Werke, den ersten Band einer mit guten Bildern vornehm ausgestattet Lebensbeschreibung seines verstorbenen Freundes veröffentlicht, in welchem er sehr ausführlich darlegt, wie der noch heute allen Gallenern wohlbekannte Schulmann Dr. Fried Willdenbruch ganze Persönlichkeit bestrahlt hat. Mit 22 Jahren trat Fried im Herbst 1855 als Hauslehrer in die Familie des preussischen Obersten v. Willdenbruch in Konstantinopel ein. Er war es, der zuerst den körperlichen Funtzen in der Seele des Arabers weckte, der durch die aufstrebende Kraft des geborenen großen Böhmer die geistliche Axt spitzte und die entfaltete mit einer Welt von bedeutenden Vorstellungen neu. Willdenbruchs erfüllte. Er zeigte er uns, schreibt Willdenbruch selber, auf dem Almetam, dem alten Hippodrom von Rhang, die von ihm selbst ausgegebene Schlangensphäre von Platon und erklärte sie uns. Ohne alle Vorkenntnisse erklärte er uns von Darius, wie er von allen nach Europa herüberkam, daß der Araber, die feinen Worten lauschte, und auf das Beste hinunterfahen, die uralten Dinge noch einmal lebendig wurden, als hörten sie das Stampfen der unglücklichen Schritte, unter denen die Erde sich bog, das Schreien der Mose, das Rollen von Wagen, und die Weltgeschichte hing vor ihnen auf wie eine ungeheure genussvolle Gesellschaft. Auf diese Zeit bezieht sich ein schön Willdenbruchs an seinen alten Lehrer, dessen erster Vers lautet:

Im alte Zeiten will ich heut' dich mahnen, dich uns noch einmal dich in Hand Richards burdieser urise Lebensbahn, wol' mir in unster Zupend schönes Land.

1857 kam der kleine Ernst auf das Holländische Pädagogium, wo Herrmann Walbert Santel seiner besonders liebreich annahm. Da er von seinem Großvater, dem eben feingebildeten Louis Ferdinand, nicht sowohl die Geliebten-Natur, sondern vielmehr die ästhetischen Interessen ererbte, eignete er sich bei hochgradiger Sprachfertigkeit nicht für die militärische Laufbahn. Aber konnte ihm helfen? In hand blüht vor seiner Seele das Bild des Mannes, nach dem er oft in den Jahren geliebten Carlens Schmelz gehabt hatte: sein alter Lehrer, vom Hospiz her, der Seelenwecker Otto Fried, der in Vurg bei Magdeburg zum Gymnasiallehrer berufen war. Und so erliefen denn der junge Offizier in fibergeleiteten Stragen in dem kleinen Hofbildhauer, um unter Frieds Leitung zwei Jahre darauf im Herbst 1867 das Bildhauersstudium zu beenden. Ein ganz vorzügliches Bild Frieds aus dieser Zeit hat Siegmund der Lebensbeschreibung beigegeben. Auf diese Zeit bezieht sich auch ein an seinen alten Lehrer gerichteter Gedicht:

Du meiner Jugend treuer Güter, Du warst's, der meine glückliche Jugend schuf, Der, pflegend meiner Seele heile Güter, Mich hast gemocht zum herrlichen Beruf. Diese Gedächtnis-bewahrung hat der Bildner seinem alten Mentor dauernd befolgt. Es ist zu beklagen, daß er die Manuskripte seiner Werke vor ihrer Publikation auf dem Direktorium der französischen Stiftungen bis zu Frieds Tode vor einem kleineren Kreis geliebter Gäste vorzulesen pflegte.

Es gingen noch lange, an hitzeren Entschädigungen reiche Jahre ins Land, als der aufstrebende junge Fried die eherner Mauer der Nichtigkeitsburg durchdrang. Er, der wegen seiner Dramen als der entscheidende Vertreter des Neuentums in der deutschen Dichtung bald gefeiert, bald bekämpft worden ist, Haupt jahrelang vergeblich an die Tore des Hauses an Wendemannmarkt. Mit der „Heroldinger“ Tragedie hat der Manninger Hoftheater am 6. März 1881 gegen Willdenbruchs Erben die deutsche Bühnen. An bunten Bildern und aufrechten Erscheinungen hat es im Erdleben des Entfels vom Prinzen Louis Ferdinand nicht gefehlt.

Wer ist der Erfinder des Weihnachtsspielzeuges?

Wen schreibt uns: Lieberall auf den Stragen begegnet man jetzt wieder den Heinen mechanischen Spielzeugen, die in gleicher Weise durch ihre Preisgünstigkeit und Nützlichkeit den Käufer heranzuloden und von einer Industrie, die allmählich zu einer Millionenindustrie geworden ist, in ungeheurer Zahl auf den Weihnachtsmarkt gebracht werden. Kaum aber ein einziger von all den weihnachtlichen Spielzeugern und Klüppeln, der interessierter ist, wenn man das lustige Spiel zu betrachten, hat sich wohl schon die Frage vorgelegt: wer ist eigentlich der Erfinder all dieser niedlichen Dinge, über die sich ein Stübchen so unendlich freuen kann? Es ist fider, daß der Erfinder des ersten mechanischen Spielzeuges über die Tragweite seiner Erfindung in seiner Weise im Klaren war. Es ist nämlich ein armer Matose mit Namen Crudek, der, von den Engländern in der Gesellschaft bei Trafalgar gefangen genommen und ins Gefängnis gesetzt, zum ersten Male mechanische Pfeifen und Voote für ein kleines Entgelt herstellte. Auch verlor er sich lebhaft auf die Reparatur mechanischer Musikinstrumente. Als er 1815 aus dem Gefängnis entlassen wurde, ließ er sich noch einige Zeit in England nieder und kam nun allmählich auf den Gedanken, für das Vergnügen der Kinder ein wirksames mechanisches Spielzeug mit einem Federwerk zu konstruieren. Es war eine Quillotte, die den englischen Kindern viel Spaß machte und glänzend verkauft wurde. Mit dem Fortschreiten seiner Krankheit, deren ersten Stein wohl der lange Gefangenensitzen gelegt hatte, kehrte er nach Frankreich zurück und nahm in seinem Vaterlande die Herstellung von mechanischen Spielzeugen weiter auf. Crudek war übrigens auch der erlie, der „Papa“ und „Mama“ sagen konnten, herstellte.

Das Testament Kardinal Ramollas verschwinden.

Ein Telegramm aus Rom meldet, daß das Testament des jüngst verstorbenen Kardinals Ramollas unauflösbar sei. Man hat im Archiv Ramollas einen Schlüssel aufgefunden, an dem ein Zettel mit den Worten befestigt war: „Dies ist der Schlüssel zu der schwarzen Kaffette, in der sich mein Testament befindet.“ Man hat jedoch bis jetzt die schwarze Kaffette, von der der Zettel spricht, nicht finden können, ebensowenig das Testament selbst. Nur ein veraltetes Testament aus dem Jahre 1800 ist vorhanden.

Erbschaftsschwindel.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Ein „Abokat“ Ernesto Gumpel in Barcelona hat in letzter Zeit zahlreiche Personen in Deutschland eine inhaltlich übereinstimmende Mitteilung überfandt, wonach ihnen ein Vermandter ihres Namens, der im Jahre 1885 nach Mexiko ausgewandert und füglich in Barcelona verstorben sei, 35 000 M. vor, sowie Grundstücke in Havana und Panama vermacht habe. Der Bedachte solle zwecks Auszahlung des Vermandtens bis zu einem bestimmten Tage einen beliebigen Fragebogen ausgefüllt an ihn, als feinen Vertreter, nach Barcelona, hollagernd (lista de correos) einfinden und zur Dedung der Gebühren und Stempelkosten einen Pfingsttag anstellen befehlen. Die Auszahlung des Vermandtens werde dann durch das Erbschaftsgericht seiner Kreisstadt erfolgen. Wenn des Verkaufs oder der Verrentung der Nachlassgrundstücke werde er, der Abokat, später ausführlich schreiben. Es liegt auf der Hand, daß die Geschichte von der Erbschaft erfunden ist, um leichtgläubige Leute zur Einfindung des Pfingsttagstages zu veranlassen, mit dem der Schwindler dann das Wesentliche zu tun würde. Da sich aber immer wieder Unerschrockene finden, die auf einen solchen Plump angelegten Schwindel hereinfallen, so ist eine Warnung auch in diesem Falle nicht überflüssig.

34 136 Ärzte und 195 Krankenschwestern.

gab es nach einer statistischen Zusammenstellung im Reichs-Redaktions-Nachbar für Deutschland am 1. November d. J. im vorigen Jahre waren es 33 527 Ärzte, die Quinone betrug demnach 608. Im Verlauf des letzten Jahres hat sich die Zahl der deutschen Ärzte um 4 500 vermehrt. Eingeschlossen in obige Zahl sind 58 in den deutschen Gebietsgebieten tätige Amtsärzte und Militärärzte. Die Zahl der Spezialärzte in Deutschland beläuft sich gegenwärtig auf 2 12. Von den 195 Krankenschwestern präfixieren die meisten in Berlin, nämlich 56, dann folgen München mit 18, Breslau mit 10, Hamburg mit 9, Stuttgart mit 4 und Leipzig mit 3 Krankenschwestern. Der Zubruch von Frauen zum Medizinalstudium nimmt

immer mehr zu. Gegenwärtig gibt es im Deutschen Reich nicht weniger als 778 weibliche Medizinalstudierende.

Vergewaltigung eines ehemaligen Fremdenlegations.

Nach einer Witterungsalbe aus Marzelle wurde dort der aus England kommende ehemalige Fremdenlegationsattaché der Wanderschaft berichtet, weil er das Schaulustige eines Zwerchlebens gerüchert hatte. Er erklärte, daß er sich im marokkanischen Feldzug ein Fieberleiden zugezogen und vergeblich verjagt habe, in einem Marzeller Krankenhaus Aufnahme zu finden. Aus Vergewaltigung darüber habe er das Schaulustige gerüchert, um so wichtigsten eine Unterhalt zu haben.

Ergebnisse eines Deutschen in der Fremdenlegations.

Ein ehemaliger Fremdenlegationsattaché Geggli namens Billy Kaffow gibt über die Art und Weise, wie er zur Fremdenlegations gekommen ist, sowie über die Marzern, die er dort zu erdulden hatte, nach dem „Steigler Anzeiger“ folgende Darstellung: Am September 1913 fuhr ich mit einem Kollegen von Hamburg nach Marzelle, um von dort aus auf See zu fahren. Da ich großen Durst hatte, besuchte ich in Marzelle in der Nähe des Hafens eine Kneipe, wo ich mit mehreren Matrosen in ein Gespräch kam. Als ich am andern Morgen erwachte, lag ich auf einem Bord. Was in der Nacht geschehen war, darauf konnte ich mich nicht erinnern. Auf Befragen erklärte man mir, ich sei jetzt Fremdenlegationsattaché. Man zeigte mir ein mit meiner Unterschrift versehenes Dokument, das ich anscheinend in der Angelegenheit unterschrieben hatte. Es war noch einer ganzen Reihe anderer junger Leute ebenfalls ergangen wie mir. Dann kam die „zeitliche Untersuchung“. Am Gänzlichlich mußten wir am dem Arzt vorüberlassen und bei jedem tief er: „Bon!“ Dieses Wort sollte entscheidend sein für unser weiteres Schicksal. Nach zwei Tagen wurden wir nach Oman eingeschifft. Von dort kamen wir auf das Fort St. Agathe, wo wir den ersten Legationsattaché lernten. Rechtlich hatte ich aber das Recht, eines der fünfzig Datsen zu erheben; was mir jedoch erlitten, war nicht gerade erbaulich. Er war gerade drei Jahre auf einer Stellung gewesen. Aber die Marzern in den Legationswesen, in denen auch viele Deutsche schmachteten, machte der Legation immer beliebiger Aufgaben. Man mußte sich immer wieder einschleichen und erlitten über ein Gemisch (Mordell 92 92). Unsere Arbeit mußten wir am Kraker abgeben. Dann wurden wir dem Colonel vorgeführt. Dieser befragte uns, was wir im Stübchen seien und ob wir „am in me in“ könnten. Damit waren wir beruhigt. Den nächsten Sonntag hatten wir frei, doch war es uns verboten worden, das benachbarte Dorf aufzusuchen. Dort waren schon manche Fremdenlegationsattachés überfallen und getötet worden. Die eigentlichen Leiden fangen erst an, sobald man einer Kompagnie angeheilt ist. Nach zwei Monaten kam ich zur 18. Kompagnie nach Velt Cas. Der Dienst war sehr hart. Es gab Hunger und Durst und große Scherhandlung. Mancher von denjenigen, die unterwegs noch eingeschleppt zu sammenbrachen, ist nicht mehr gesehen worden. Aber auch das hatte ein Ende. Wir wurden nach Oman zurückgeführt. Viele freuten sich schon, winkle doch im Sueskanal die goldene Freiheit. Während der Fahrt im Kanal wurden wir sehr überwacht. Aber trotzdem gelang es mir, eine Wölpe auf dem Dampfer zu erhaschen. Ich brang ins Wasser, und mein erliche Gedanke war: „Jetzt bist du frei!“ In dem neuen kleinen Gefängnis des Sueskanals lernte man mit den französischen Schiffen aus nicht mehr anhalten. Ich schwamm aus Meer, wo mich türkische Anwohner in Empfang nahmen und für mich sorgten. 30 Kilometer wanderte ich ins Land und wandte mich an den deutschen Konsul in Wort Sand, der dafür Sorge trug, daß ich wieder nach Deutschland zurückfahren konnte. Die Marzern, die in der Fremdenlegations ausgeführt sind, sind so große - so schiefte der entlassene Fremdenlegationsattaché -, daß ich nur jedem abratenn kann, in die Fremdenlegations zu gehen.

Das gewissenlose Kinder mädchen.

Dem Mithenbeffer Element in Weg ging aus Marzern ein Telegramm ohne Unterschrift zu, wonach sein Schinder sich dort befindet. Die sofort benachrichtigte Kriminalpolizei in Wang Halle ist, daß das Kind in einer fremdenlegations von dem Kinder mädchen grundlos worden war, während das Mädchen selbst mit der Bahn nach Breslau abgefahren war.

Advertisement for 'Weihnachts-Blusen und -Röcke' by J. Math & Co. Halle a. d. S. The ad lists various clothing items with prices and includes a 'Reklame-Angebot' section for Matinees and Morgenröcke. It also features a 'Für starke Figuren' section for wide trousers.





**Wirtschaftswagen**  
in geschmackvollen  
Ausführungen.

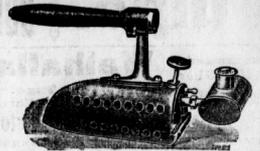
# Als praktische Geschenke für die Hausfrau

empfehlen wir  
**Wringmaschinen**  
**Wäschemangeln**  
**Waschmaschinen**  
**Brot Schneidemaschin.**  
**Kaffeemöhlen**  
**Reibmaschinen**



Fleischhackmaschinen

**Schlittschuhe**  
**Kinderschlitzen**  
**Messer und Gabeln**  
in bestem Solinger Fabrikat  
**Tortenplatten**  
**Brotbüchsen**



**Spiritusplatten,**  
regulierbar,  
die Flammen schlagen  
direkt auf den Boden.

# Leonhardt & Schlesinger,

Gr. Ulrichstr.  
13-15.



**Barometer**  
**Thermometer**  
**Hygrometer**  
**Reisszeuge**  
vortreffliche Instrumente

**Mikroskope, Lupen**  
**Lesegläser**  
**Operngucker**  
**Prismengläser**  
**Brillen und Klemmer**  
moderner Ausführung.  
**Dampfmaschinen**  
Modelle dazu.  
**Kinematographen**  
Bilder dazu Grosse Auswahl  
empfiehlt sehr billig

**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a. [7157]

**Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft a. G.**  
(Alte Leipziger) (1838)  
General-Agenturen in Halle a. S.:  
**Hugo Klauke,** **Johannes Erbs,**  
Martinstrasse 11. Tel. 207. Dorotheenstrasse 1. Tel. 266.



**Hallesche Eilboten**  
Messenger Boy  
Staubsaugerreinigungsinstitut (7153)  
Aufträge und Umläufe jeder Art.  
Botengänge innerhalb der Stadt  
schon von 20 Pfg. an.  
**Phänomobil**  
in 5 Minuten zur Stelle.  
Zielhöhe 1422 und 1423.  
**Nur Jägergasse 2.**  
Bis abends 11 Uhr geöffnet.

**F. Gebrüder Baensch, Dölau**  
— Begründung 1872. —  
Telegr.: Baensch-Dölauhalla. Teleph.: Amt Halle 1137.  
**Caolin-Schlammerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.**  
**Chamotte-Fabrik** speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Ein-  
mauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.  
**Werkel - Stampf-Caolin.** (7032)  
**Wasserglasfabrik,** Kalt- und Natron-Wasserglas,  
Anstrich-Wasserglas.  
**Gipsfabrik** unserer Firma: **Wilh. Kasellita Nachf.,**  
**Niederschwarzen s. H.**  
— Modell- und Alabaster-Gips — Stücke und Estrich-Gips —  
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

**Der billige Verkauf Leipzigerstrasse 17**  
von  
**Leib-, Bett- u. Tisch-Wäsche u. Herren-Artikeln**  
bietet beim Einkauf daselbst bei noch gut sortiertem Lager grosse Vorteile. (7156)  
**Die Preise sind erheblich herabgesetzt.**  
Auf Laden-, Schaufenster-Einrichtung, Beleuchtungs-Anlage werden jetzt Gebote angenommen.

**Kleinformel**  
**Klub- u. Ledersessel**  
**Antike Möbel**  
**Orient- u. Perser-Teppiche.**  
**Th. Pollak, Gr. Ulrichstr. 3.**  
Orient- u. Perser-Teppiche  
staunend billige Preise.



**Hyazinthen,**  
angenehme, kräftig duftend,  
mit 3 cm hohen Trieb. Diese Qua-  
sitäten sind löstent emitteln, das  
man sie mit Sandstein bedeckt ins  
Fenster stellen kann. Verkauf  
auch ohne Gläser. Holzverkauf  
unter Garantie tadellost. Stant.  
Das anst. Quantitäten  
in farbigen Kolonialen mit  
Stücken 4.00 Mk.

**Crocus-Schalen**  
aus Glas und Ton, zum Treiben  
des Crocus auf Wasser,  
bestimmt 75 Pfg. bis 1.25 Mk.  
**Reiz. Jardiniere**  
mit Crocus oder Malven be-  
pflanzt, von 1.25 Mk. an.  
Moderne Stübchen u. 60 Pfg. an.  
**Eleg. Fensterkästen**  
mit Quantitäten Tulpen, Crocus  
bestimmt. (7152)

**Feenlilien**  
(günst. Zigarette - wohlriechend) in  
eigenen Gläsern, 1 Sorter 3 treib.  
Miniatur-Grifa, Amortellen,  
Gartenbänke.  
**Eidenschilume,**  
bilden ohne Erde und Wasser.  
**Futterhäuser,**  
Melsen-Futterapparate,  
Futterringe, Futtererler  
u. d. and. reizende Gefassen.  
**Moritz Bergmann,**  
Markt 20. — Fernr. 107.

echt bairische (7033)  
**Loden-Pelerinen**  
(wasserfest) f. Herren, Damen u.  
Kinder empfiehlt sehr reichhalt.  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 51.  
echt bairische (wasserfest)  
**Loden-Mäntel**  
für Damen, Herren und Kinder  
sehr reichhaltig u. preiswert (7034)  
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 51.

**KLISCHEES**  
alter Art  
**Antiquitäten, Holzstücke**  
**Verkaufsgeschäften**  
**Erbsen-Teppiche**  
**ADOLF MÜLLER**  
Halle, 11354

(7118) **Garten-**  
Anlagen, Instandsetzung,  
**Obstbaumschnitt,**  
Bühnenweg 114  
**E. Scherzer,**  
Telephon 3804.

**Inhalations-Apparat**  
für Kalt- u. Warminhalation, nur  
bewährte, ärztlichseits be-  
vorzugte Systeme. Asthma-  
Apparate, Nasenduschen.  
Halle, 11354  
**F. Hellwig,** Barfüßerstr. 10,  
Fernr. 2620. — Gegr. 1881.

**Neumarkt-Fischhalle**  
— Inh. Karl Pfeiffer —  
Geiststraße 33. :: Telephon 2884.  
Empfehle zum Feste:  
**Lebende Spiegelfarfen**  
vorrätig in allen Größen — feinste Qualität.  
**Lebende Aale, Schleien, Forellen.**  
**Lebende, Flusshechte, Fluszkander, Flusklachs.**  
**Elb-Aale,** allerfeinste, in allen Größen.  
**Fisch-Konserven**  
grosse Auswahl — billigste Preise. (7155)  
**Caviar, Hummern, Krebse.**

Gef. Bestellungen frei Haus werden prompt ausgeführt.  
— Telephon 2884. —  
**Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.**  
Juwelen — Gold — Silber. (6902)

**Albert Hoffmann,**  
am Riebeckplatz.  
**Pianino-**  
**Gelegenheitskäufe:**  
1 Feurich-Piano  
Mk. 550.—  
1 Feurich-Piano  
Mk. 550.—  
1 Konsert-Piano  
Mk. 530.— (1333)  
1 Pianino  
Mk. 350.—  
1 Pianino  
Mk. 250.—

**Albert Hoffmann,**  
am Riebeckplatz.  
**Pianino-**  
**Gelegenheitskäufe.**

# Tulpe. | Sonntag: Souper-Musik. | An beiden Weihnachtsfesttagen: Diner- u. Souper- Musik, besonders gewählte Festmenüs.

Hammera — Austern — Caviar — Gänseleberpasteten.

**Walhalla.**  
Anfang 8 Uhr. Letzte 3 Tage! Anfang 8 Uhr.  
Heute Sonnabend Elite- und Ehren-Abend für die beliebtesten Dresdener Victoria-Sänger sowie Direktor Ernst Schumanns Dresser-Akt.  
**Sonntag 8 Uhr Abschieds-Vorstellungen.**  
Nachm. kleine Preise 0,80, 0,55, 0,30, 1,10. Ein Kind frei.  
Wer lachen will, der komme!  
Montag, Dienstag, Mittwoch geschlossen.  
Weihnachten Sensations-Programm.  
Früh Matinee, nachm. u. abends Vorstellungen.  
Man sichere sich rechtzeitig gute Plätze. (1285)

**Puppen-Tapeten!** — Reizende Neuheiten!  
Linoleum-Teppiche Wachstuch-Fischdecken  
Linoleum-Läufer Felle! Marktiasehen  
Linoleum-Vorlagen Kokosläufer u. Matten  
Stoff-Teppiche, Reise- und Damen-Handtaschen  
zu Spottpreisen!  
**Gustav Frauendorf,**  
Inh. Felix Frauendorf, Mitgl. des Rab.-Sp.-Vereins,  
nur Schulstrasse 3—4. 7138

**Apollo-Theater.** Ende 10 1/2 Uhr.  
„Mag auch die Liebe weinen...“  
Schauspiel in 5 Akten (7 Bildern) von E. Ritterfeld.  
Morgen, Sonntag, d. 21. Dez., nachm. 4 u. abends 8 Uhr die letzten Sonntagsaufführungen von „Mag auch die Liebe weinen...“  
Zur Nachmittagsvorstellung gelten Abendebreite.  
Jeder Besucher 1 Kind frei, 2 Kinder 1 Billet.  
Vorverkauf u. 9 Uhr ab ununterbrochen. Tel. 183.  
Montag, den 22. Dez.: „Mag auch die Liebe weinen...“  
Reizt man die besten Köpfe der Welt: Fürbeter behandelt das Feld.

**Passage-Theater**  
Halle a. S. Lichtspielhaus. Leipzigerstrasse 59.  
**Voranzelge.**  
Während unserem geschätzten Publikum in der jetzigen Programmwoche, vom 19. bis einschl. 26. d. Mts., Gelegenheit geboten ist, die wohl beliebteste deutsche Kinokunstlerin:  
**Henny Porten**  
in einer neuen Glanzrolle, und zwar in der Hauptrolle des Zweakters  
**„Das Opfer“**  
bewundern zu können, sind wir des weiteren in der Lage, unseren geehrten Besuchern mitzuteilen, dass auch in den folgenden Programmwochen Darbietungen von hervorragendem Wert zur Vorführung gelangen.  
So steigt sich uns ab 27. Dezbr. er bis 1. Jan. 1914 die berühmte dänische Tragödin  
**Asta Nielsen**  
als  
**„Die Filmprimadonna“**  
Ein mimisches Schauspiel in 4 Akten von Urban Gad.  
Ab 2. bis 8. Jan. 14 gelangt sodann Paul Lindars tragische Erzählung aus dem Thüringer Land, betitelt:  
**„Die Landstrasse“**,  
zur Vorführung. Eine Filmschöpfung, die überall stürmischen Beifall erntet. (1283)  
Ab 9. bis 15. Jan. 14 wird der hochinteressante Vortrag  
**„Mit Schnellzug und Ozeandampfer von Berlin über Bremen nach New-York“**  
wiederholt. Ebenfalls eine Darbietung, die einzig und unerreicht dasteht.  
Beachten Sie bitte unsere Inserate!  
Die Direktion.

**Günstiges Angebot für pass. Weihnachts-Geschenke.**  
Durch grosse Abschüsse bin ich in der Lage, meine allbekanntesten Qualitäts-Zigarren in allen Packungen von 10 Stück, 25 Stück, 50 Stück und 100 Stück  
**ohne Preisaufschlag**  
zu verkaufen.  
Kisten v. 25 Stück 1,25, 1,50, 1,75—25,00 M.  
Kisten v. 50 Stück 2,25, 2,50, 3,00, 4,00—50,00 M.  
Kisten v. 100 Stück 3,50, 4,00, 5,00, 6,00—15,00 M.  
Ausserdem diverse hochfeine **Weihnachtspackungen** in Kistchen von 10 Stück, 25 Stück und 50 Stück.  
**Zigaretten u. Tabake** in grösster Auswahl und allen Preislagen von den renommiertesten Fabriken des In- und Auslandes.  
Empfehle allen Rauchern, meine Qualitäts-Zigarren zu probieren und meine Schaufenster zu beachten.  
**J. L. Heise, Händelstr. 38** (Ecke Fernburgerstrasse).  
— Fernruf 2863. —  
Aufträge von 20 Mk. an franko. Bei Barzahlung 5% Skonto.

**Stadtheater in Halle.**  
Sonntag, den 21. Dez. 1913, nachmittags 3 1/2 Uhr:  
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.  
**Sneewittchen**  
und die sieben Zwerge.  
Weihnachts- Lustspiel in 5 Akten mit Gesang und Tanz in 5 Akten nach dem belancten Märchen bearbeitet von G. H. Görner.  
Spielleitung: Raff Steinberg.  
Musikalische Leitung: Bruno Schön.  
Nach dem 3. Akt längere Pause.  
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.  
Ende vor 6 Uhr.  
Wenig 7 1/2 Uhr:  
105. Fort. im Abonn. 1. Viertel.  
**Lohengrin.**  
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.  
Spielleitung: C. Berge. Th. Staven.  
Musikl. Leitung: Herm. S. Weiler.  
Personen:  
Heinrich der Vogler, Fr. Schmar.  
Hohenstein, H. Caleniud.  
Elsa von Brabant, Brügger-Dress.  
Herzog Gottfried, Sidde Seld.  
Ihr Bruder, Sidde Seld.  
Friedr. u. Zerkmann, Viktor.  
Erzbischof, Graf von Dorn.  
Ertrud, Gemahlin, Sul. Elos.  
Der Herrscher des Königs, D. Rudolph.  
1. „Arma Rühn.“  
2. „Guelnab.“  
3. „Guelnab.“  
4. „Guelnab.“  
1. „Guelnab.“  
2. „Guelnab.“  
3. „Guelnab.“  
4. „Guelnab.“  
5. „Guelnab.“  
6. „Guelnab.“  
7. „Guelnab.“  
8. „Guelnab.“  
9. „Guelnab.“  
10. „Guelnab.“  
11. „Guelnab.“  
12. „Guelnab.“  
13. „Guelnab.“  
14. „Guelnab.“  
15. „Guelnab.“  
16. „Guelnab.“  
17. „Guelnab.“  
18. „Guelnab.“  
19. „Guelnab.“  
20. „Guelnab.“  
21. „Guelnab.“  
22. „Guelnab.“  
23. „Guelnab.“  
24. „Guelnab.“  
25. „Guelnab.“  
26. „Guelnab.“  
27. „Guelnab.“  
28. „Guelnab.“  
29. „Guelnab.“  
30. „Guelnab.“  
31. „Guelnab.“  
32. „Guelnab.“  
33. „Guelnab.“  
34. „Guelnab.“  
35. „Guelnab.“  
36. „Guelnab.“  
37. „Guelnab.“  
38. „Guelnab.“  
39. „Guelnab.“  
40. „Guelnab.“  
41. „Guelnab.“  
42. „Guelnab.“  
43. „Guelnab.“  
44. „Guelnab.“  
45. „Guelnab.“  
46. „Guelnab.“  
47. „Guelnab.“  
48. „Guelnab.“  
49. „Guelnab.“  
50. „Guelnab.“  
51. „Guelnab.“  
52. „Guelnab.“  
53. „Guelnab.“  
54. „Guelnab.“  
55. „Guelnab.“  
56. „Guelnab.“  
57. „Guelnab.“  
58. „Guelnab.“  
59. „Guelnab.“  
60. „Guelnab.“  
61. „Guelnab.“  
62. „Guelnab.“  
63. „Guelnab.“  
64. „Guelnab.“  
65. „Guelnab.“  
66. „Guelnab.“  
67. „Guelnab.“  
68. „Guelnab.“  
69. „Guelnab.“  
70. „Guelnab.“  
71. „Guelnab.“  
72. „Guelnab.“  
73. „Guelnab.“  
74. „Guelnab.“  
75. „Guelnab.“  
76. „Guelnab.“  
77. „Guelnab.“  
78. „Guelnab.“  
79. „Guelnab.“  
80. „Guelnab.“  
81. „Guelnab.“  
82. „Guelnab.“  
83. „Guelnab.“  
84. „Guelnab.“  
85. „Guelnab.“  
86. „Guelnab.“  
87. „Guelnab.“  
88. „Guelnab.“  
89. „Guelnab.“  
90. „Guelnab.“  
91. „Guelnab.“  
92. „Guelnab.“  
93. „Guelnab.“  
94. „Guelnab.“  
95. „Guelnab.“  
96. „Guelnab.“  
97. „Guelnab.“  
98. „Guelnab.“  
99. „Guelnab.“  
100. „Guelnab.“

**5 T.**  
28. 12. 5 Uhr Schw. F. T.  
**Habich's Kochschule**  
— Grosse Steinstrasse 14 —  
Beginn des nächsten Kursums  
Anfangs Januar. (10070)

**Damen-Unterkleidung**  
Spezialität:  
feine Schwärzer gefärbte Unterhosen — Unterjassen — Kombinationen — Domböden.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 34.

**Solide**  
Reisetaschen, Reisekoffer,  
Damentaschen, Portemonnaies,  
Zigaretten-Etuis, Brieftaschen,  
Schulfornisler, Mappen, Hosenträger etc.  
Grösste Auswahl. — Billigste Preise.  
**Heinrich Krasemann**  
nur Schmeerstr. 19,  
Geogr. 1875. Nähe Markt. Tel. 1175.  
(Bitte genau auf Vornamen und Strasse zu achten.)  
5% Rabatt.

**Neujahrskarten**  
mit Namensdruck, mehr als 150 verschiedene Muster in künstlerischer Ausführung, empfiehlt die Buchdruckerei  
**Otto Thiele, Halle (Saale)**  
Verlag der Halleschen Zeitung

**St. Ulrichskirche:**  
Sonntag, den 21. Dezember, abends 7 1/2 Uhr  
**13. geistliche Abendmusik**  
Advent- und Weihnachtsfeier.  
Ausführende: Franke (Orgel), Fri. Gertraud (Sopran), Fri. Gertraud (Alt), Herren (Vio), Wagner und Carl Wehner (Klavier), Harmonium und Orgel. Leitung: Herr Franz Franz-Halle. (1289)  
Eintritt 20 Pfg. reserv. Plätze 50 Pfg. inkl. Programm an den Kirchüren.

**Grand Hotel Berges.**  
Sonntag abend ab 7 Uhr (10723)  
**Künstler - Konzert.**  
NB. Empfehle meine Konferenz-Zimmer sowie Festsaal für Hochzeiten und Vereinsfestlichkeiten.

**Voranzelge!**  
Thaliahalle Halle a. S. 15. Jan. 1914  
**„Goldregen“** Ein Künstlerfest im Lenz,  
veranstaltet vom L.-V. des hiesigen Stadttheaters zum Vorteil der Pensionskassen der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger.  
Der Fest-Anschluss.

**Strauß'sche Privatschule für Damenschneiderei.**  
Barfußstrasse 16 II. Etage. 6063  
Anfertigung eigener Garderobe. Grosse helle Arbeitsräume.  
Schnittmuster-Versand.

**Wirkliche Weihnachtsfreude**  
bereitet Ihnen mein  
**Musikapparat**  
mit eingebautem Holztrichter.  
Schon von Mk. 24.— an, auch auf Teilzahlung.  
Zum Feste Apparate teilweise.  
Halbesches Musikwarenhause,  
Alte Promenade 10.

**Vornehmstes Geschenk für Herren**  
Echt Meerschaum-, Bernstein-Zigarren- u. Zigaretten-Spitzen,  
Echt Meerschaum-Jagd-Pfeifen.  
— Grösste Auswahl in feinsten u. billiger Ausführung. —  
Grand prix, Wettanstellung Paris.  
Nur Erzeugnisse aus eigener Fabrik in Ruhla.  
**Johs. Schlossmann, Halle a. S.**  
Zigarren-Versand,  
Gr. Steinstr. 35 (früher C. Hennicks) Telefon 3061.

**„Eleganter Bomben“**  
„Kaffertaugen“ in Baretten  
à 10 u. 20 Stück beste Qualität  
bei Carl Boock, Breitstr. 1.  
Part. Bot. Zurm. Geogr. 1794.

**Verleih-** Institut eleganter Gehrock, Frack- Lacker fertiger, nur eleganter Frack-Anzüge von Mk. 65 an.  
**Hermann Leirich, Mittelstrasse 19, Fernruf 3501.**  
Massanfertig. mod. Herrenkleidung.

**W. & P. Kohlberg**  
Gesamtschneiderei  
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 98

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Sonntag: Hohenstein; Montag: Wagners.  
Altes Theater: Sonntag: Hohenstein; Montag: Der gefesselte Greis. Abends: Die fünf Bräutigame. — Montag: Die gute alte Zeit. Hierauf: Die fünf Bräutigame.  
Operetten-Theater: Sonntag: Hohenstein; Montag: Der alte Deffauer. — Montag: Der alte Deffauer.  
Schauspielhaus: Sonntag: Hohenstein; Montag: Der alte Deffauer.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Sonntag: Das Narmenmädchen. Montag: Die Jungfrau von Orléans.  
Bismarck.  
Sol-Theater: Sonntag: Prinzessin Doralice. — Montag: Die Weisheit der Vögel.  
Göttingen.  
Stadt-Theater: Sonntag: Don Juan. — Montag: Im weißen Hühner.  
Dessau.  
Sol-Theater: Sonntag: Der gefesselte Greis.

**ZOO.**  
Sonntag, d. 21. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Konzert,**  
ausgeführt vom  
**Orchester der 75er**  
Musikmeister Stenari.  
Eintrittspreise: Erm. 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Vermischtes.

Die türkischen See-Arsenale.

Aus Konstantinopel wird uns geschrieben: Die türkische Regierung hat mit einigen englischen Schiffbau-Firmen einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge diese eine türkische Schiffbau-Gesellschaft gründen und die Schiffswerften und See-Arsenale am Goldenen Horn und in Ismid neu ausbauen wollen, damit ein Teil der neuen türkischen Kriegsschiffe im Lande selbst gebaut werden können.

Das Arsenal am Goldenen Horn ist das Hauptarsenal der Türkei. Es besteht aus Werftanlagen, Schiffserei, Maschinenfabrik, Eiserei, Schiffszimmer, Schiffschloßen, Schmiede, Seilerei, Segelfabrik usw. Es ist schon mehrmals reorganisiert worden, leidet aber trotzdem sehr wenig. Vor einigen Jahren wollten es die Jungtürken verkaufen oder verpachten. Andere Arsenale besitzt die türkische Flotte noch in Ismid, Simitli, Kemali und Parali am Persischen Golf. Das auf Guba ist ihr mit dem Verlust der Insel Kreta verloren gegangen. Alle diese Arsenale haben keinen Wert. Das von Ismid war früher bedeutend und hat einige Kriegsschiffe geliefert, aber seit den 70er Jahren sind auch die türkischen Werften keine neuen Schiffe mehr gebaut worden, man hat nur Ausbesserungen an Schiffen vorgenommen. Die selbst gebauten Schiffe stellen sich immer viel teurer als die im Auslande bestellten, und dann waren sie, wenn sie in Dienst gestellt wurden, schon veraltet. Das Rajemottschiff "Samidieh" hat 10 Jahre auf dem Stapel gelegen und 7 Jahre hat die Ausbesserung gekostet. Dreimal mußten während der Wauzeit die Räder erneuert werden.

Das soll jetzt anders werden, die Engländer werden die Werften am Goldenen Horn und in Ismid neu einrichten und kann für die türkische Regierung Kriegsschiffe bauen. Dafür hat sie neue Gesellschaften ein Monopol, die Regierung kann aber Schiffe im Auslande bestellen. Man kann sicher sein, daß das nur in England geschehen wird. Auch alle übrigen Marineleistungen werden in Zukunft den Engländern zufließen. Da der Chef der englischen Marineinspektoren, Admiral Rossignol, das türkische Kommando über die gesamte türkische Flotte hat und die Marineinspektoren mit der Ausbildung der Offiziere und Mann-

schaften betraut ist, haben die Engländer eigentlich die ganze türkische Flotte in der Hand.

Die Türken vertragen sich viel von der Tätigkeit der neuen Schiffbau-Gesellschaft. Sie haben im letzten Jahre eingesehen, daß sie ohne Flotte nichts sind, und deshalb soll die Kriegsschiffe jetzt verstärkt werden. Für den neuen Dreadnought "Meschabieh", der auf einer englischen Werft im Bau ist, ist dieser Tage die letzte Rate von 110.000 Pfund gezahlt worden. Neue Schiffe kann die Türkei schon kaufen, aber damit hat sie sich noch keine starke Flotte geschaffen, auf die Flotte gehören auch tüchtige, unternehmungslustige Seeleute, aber gerade die fehlen ihr. Offiziere wie der Kommandant des Kreuzers "Hamidieh" hat die türkische Marine nicht viele.

Die letzten Bauarbeiten hatten viele Schiffe in England und Frankreich bauen lassen, aber Seemacht wurde die Türkei trotzdem nicht mehr, den Türken ist der seemannische Geist abhanden gekommen. Als die Jungtürken aus Ägypten kamen, verkauften sie einige 70 der alten Korvetten und Freigattungen, von denen das Goldene Horn noch einige neue Schiffe sind in England, Amerika und Frankreich gekauft worden, zwei alte Panzerschiffe in Deutschland; aber es ist keine Einheitsflotte und kein unternehmender Geist in der türkischen Marine.

Abler im Kriegsdienst.

Aus Frankreich kommt die Nachricht, daß unter den kürzlich angekommenen Patienten sich eins befindet, welches berichtet, daß es fallen, die daran gewöhnt seien, ihre Wohnung lediglich auf Luftschiffhüllen zu bauen, mit einer Sprengpatrone ausgerüstet werden sollen, die bei einer Bewegung des Schwebels zur Entzündung gebracht wird und dann den Fallten, der dem feindlichen Luftschiff in der Hoffnung, dort sein gewohntes Futter zu finden, nachsteigt, mit dem Luftschiff zusammen verknüpft soll. Ähnlich phantastisch klingt eine andere Meldung. Ein Angländer, der den bekannten Luftschiffer Walter Raleigh traf und seinen Tod herbeiführte, soll der Ansicht gewesen sein, Soderströms habe auf eine noch einfachere, dabei sicherere Methode, feindliche Luftschiffe zu zerstören, aufmerksam zu machen. Man behauptet nämlich, daß Rogers durch eine Fahrt an ihm vorbeistreichende Wölfe denart die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren habe, daß ein Abstrich unversehrlich wurde. Diese Behauptung hätte französische Luftschiffer-Offiziere, die in Aliza stationiert sind, wie der "Revue"

Star" berichtet, auf den Gebanten, die mächtigen Adler, die in den Alpen hielten, für den Kriegsdienst abzurichten, da ihre Stärke und Größe sie gar nicht im Vergleich lassen zu den immerhin mit mittelgroßen Wölfen. Gedacht anserelene Adler ließen mannsich im Kriegsdienst und werden sorgfältig trainiert und abgerichtet. Die französischen Offiziere ließen Aeroplane bauen ähnlich den für Kriegszwecke sonst benutzten, nur befähigen sie eine Anzahl Ballons daran. Diese hinstürzen, indem sie mit lebender Beute, wie sie der Adler frisst, z. B. Stühnern, Mäusen usw., und lassen dann das Luftfahrzeug steigen, indem sie gleichzeitig auch die Adler freigeben. Mit welchem Geschrei und Hüpfeschreien verfolgen die Tiere nun ihr Ziel, hüpfen sich mühen auf den Aeroplan und entziehen ihm schließlich seine lebende "Beutung". In ihrer Eile, alles für sich allein zu erobern, bekämpfen sich die Tiere gegenseitig und berühren dadurch ein plötzliches Umkippen des Aeroplanes. Dieser Kampf in den Lüften ist so gewaltig, daß mit Sicherheit angenommen werden darf, selbst 2-3, ja 4 Luftschiffe wären völlig machtlos, falls bogen zu werden und die Kontrolle über ihre Maschine zu verlieren.

Zu der wunderbaren Anheilung eines ganzen Armes, in der Bremer chirurgischen Klinik schreibt man uns: Dieser Gedanke hat schon durch die Jahrhunderte als Wunsch die ärztlichen Gemüter bewegt und in Spannung gehalten. Ob die Operation früher schon einmal gelungen ist oder nicht, dafür fehlen hinreichende Beweise. Aber über einen Versuch dieser Art ist uns durch die Kunst ein Dokument erhalten geblieben in einem italienischen Gemälde vom Ende des 16. Jahrhunderts. Auf diesem sehen wir im Vordergrund, wie ein des rechten Armes bezauberter Patient die Hand verliert. Er ist in diesem Falle der Spender des zu transplantierten Armes und bei dessen Annahme wohl verblüht. In der oberen Hälfte aber sehen wir einen weißen Patienten durch den Chirurg dieses frisch genommene Bein anheften. Das ganze Bild, bemalt von einem "Deutsche med. Wochenchrift", rein menschlich betrachtet, von einer "Wunderkraft", die uns ja auch in uns selbst. Das Gelingen des Bildes wird wohl erzählt durch die Kontatwirkung von schwarz und weiß bei Spender und Patienten. Aus neuerer Zeit kennen wir nur die Fälle der Überpflanzung ganzer Gliedmaßen durch Carrel und Kollegen mit der Transplantation von Gelenken durch die Deutschen Siegelberger und Hättner, bis nun endlich dem Dr. Doran in Prag der große Versuch gelungen zu sein scheint.



Leipzigerstr. 93, im Neubau der Konditorei Zorn.

Leipzigerstr. 93, im Neubau der Konditorei Zorn.

Für den Weihnachtstisch

Sport-Stiefel Eislauf-Stiefel Rodel-Stiefel

Damen- und Herren-Stiefel In Rindbox, Roß-Cheveau, Boxkalf, Cheveau mit und ohne Lackkappe und Lackseize, mit Doppelsohlen, Derbyschafschmilt zum Schürzen und Knöpfen, mit Gummisug in den Fersenteilen von 8.75 10.50 12.50 14.50 16.50 18.50

Jagd-Stiefel Stiefel für Landwirte Reit-Stiefel

Ball- und Gesellschafts-Schuhe Atlas in vielen modernen Farben, Lack, weiß Glacé, Goldkifer, Gold-, Silber- und Phantasie-Brotak in vielen Preis-Abstufungen von 3.00 4.50 5.50 6.50 7.50 8.50 9.50 10.50 11.50

Feine Einsatz-Stiefel für Damen und Herren mit den verschiedenartigsten Phantasiestoff- und Wildleder-Einsätzen Ball-Über-Stiefel · Tuch-Gamaschen in vielen Farben

Stiller's rationelle Kinder-Stiefel Für den Winter besonders kräftig gearbeitet. Beste Strapazier-Stiefel

Table with 4 columns: Serie I, Serie II, Serie IV, Serie II. Each column lists shoe sizes and prices.

Praktische Hausschuhe für Damen, Herren und Kinder

Table with 4 columns: Kamelhaar-Schuhe, Kinder-Kamelhaar-schuhe, Leder-Hausschuhe, Filz-Schnallen-Stiefel. Each column lists shoe types and prices.



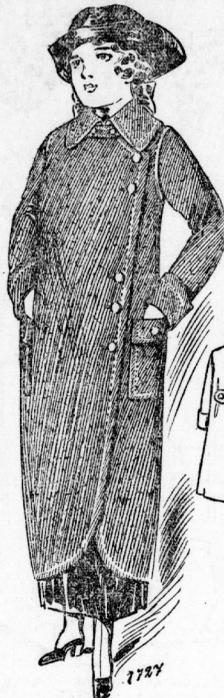
# Die neuesten Moden.

## Modelleingkeiten.

Der moderne tiefe Halsausschnitt übt einen verändernden Einfluss auf die Jabots und Bälischen aus. Früher dicht unter dem Stehfragen von einer Wolke gehalten, gibt man ihnen jetzt eine Einfassung von schmaler Seitenleiste, die, im Nacken geschlossen, den großen Halsausschnitt frei läßt. Das moderne Jabot hängt also bedeutend tiefer als das vorjährige und ist oft gleich für den linken Ausschnitt gearbeitet. Die dicht am Hals ruhenden Jabots und Vorflächleiten sind jetzt mehr auf die Gunst der älteren Damen angewiesen. Dafür sind wieder die Halsbänder und Kolliers, zur Freude der Jüngeren, im Aufsehen gefliegen. In feinen Ketten zittern Brillanten und farbige Steine, Barockperlen und Motive aus edlen Metallen mit Diamanten gepaart. Von dicht um den Hals gebundenen schwarzen Samtbändern heben sich kleine Kokettroschen ab oder glihen feine Perlen. Zu biden Cabochonsketten aus Bernstein, Amethysten und anderen Halbedelsteinen hat man gleich die passenden Strängchen. Sehr beliebt sind Uhrarmbänder aus Gold und Email. Auch starkrippige Seidenbänder in der Farbe des Kleides dienen zur Aufnahme der kleinen Armuhren aus Gold oder blauem Stahl. Neu sind Armbänder aus Metallsorte, mit einer Schnalle zusammengehalten. Die Kragen folgen, wie die Jabots, der Mode der Halsfreiheit. Atlasstragen werden mit Jabots oder mit lang herabhängenden Kraumatten gleich zusammengesetzt. Schwarze und buntfarbige Matrosentnoten aus Taft, die bis zum Gürtel herabreichen, sind für weiße und farbige Blusen und auch für Kleider wieder beliebt. Die neuen Uhrflächchen, die sich an den meisten Blusen finden,



1725. Wintermantel aus Astrachanplüsch für Mädchen von 6-8 Jahren.



1727. Ullter für das Alter von 14-16 Jahren.

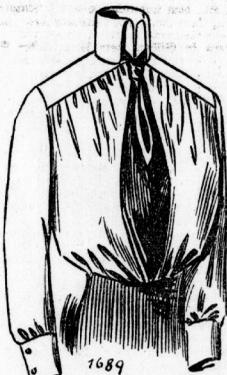


1728. Wintermantel aus braunem Flauch für Mädchen von 12 bis 14 Jahren.

## Die abgebildeten Modelle.

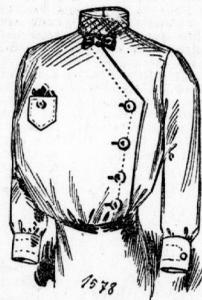
1725, 1727 u. 1728. Drei jugendliche Wintermäntel. Schwarzer Astrachanplüsch ergab den Kindermantel, den ein weißer Lebergürtel zusammenhält. Damit harmonisierend weißer Pelzbalg und weiße Knöpfe. Der Mantel hat loie Form mit eingelassenen Ärmeln und hohen Schluß mit Ueberfläch. — An der bekannten Ullterform des großen Mantels sind der hohe Schluß mit hochstellbarem Umlegeflagen und der etwas abgegrängte Ueberfläch zu beachten. Letzterer kann als Nevers umgeschlagen werden. — In ganz ähnlicher Weise ist der Mantel für 12- bis 14 jährige Mädchen gearbeitet. Nur sind Kragen und Ueberflächstücke hier mit dunklem Wollschleif. Erforderlich sind zum Astrachanmantel: Etwa 1,50 m Stoff von 1,30 m Breite; 4 Knöpfe uhm.; zum Ullter: 3 m Stoff von 1,30 m Breite; 9 große, zwei kleine Knöpfe; zum Flauchmantel: 2,60 m Stoff von 1,30 m Breite, Knöpfe, 30 cm Wollsch.

1689, 1578 u. 1714. Drei Damenblusen. Die Vorder- und Rückenteile der Hemdbluse sind pailonartigen Schließleiten angetraut. Der Mittelschluß wird durch eine lange Kraumatte gebildet. Busenfermal mit Manschetten. Angeknöpfter Vordere. — Wollstoff, Seide oder Samt kann für die einfache Bluse mit Seitenschluß verwendet werden. Der glatte Rücken tritt unter etwas bläu in den Gürtel. — Für die Form der Hemdbluse eignet sich nur dichter Stoff. Unter Modell bestand aus einer in den Achseln gefrauten weißen Bluse, über die sich eine tief ausgeführte Ueberbluse aus buntgemustertem Voile-Ninon legte. Die Ueberbluse schloß vorn mit festem Ueberfläch, die Ärmel der Ueberbluse auf der linken



1689. Hemdbluse aus leichtem Wollstoff.

beuten auf die Wiederkehr der Uhrkette. Inzwischen benützen sie die Damen, die Uhrarmbänder tragen, nur für das Winterwetter. Es gibt auch neue weitenartige Lebergürtel, die ein oder zwei Uhrflächchen, rechts und links, aufgelegt haben. — Zu einem fast unerlässlichen Toilettenfaktor ist die Bluse geworden. Abgesehen von dem Knopfschluß, das heinake jedes Schneiderstück gibt, gibt es keine Toilette für den Nachmittag oder Abend ohne Blusenärmel. Am hohen Gürtel, bald vorn in der Mitte oder an der Seite befestigt, sieht man große Blumen in leuchtend gelben, roten oder lilafarben. Bei den Abendtoiletten haben sie gewöhnlich noch einen nützlichen Nebenweg zu erfüllen, indem sie die Kränzen zu halten und zu stabilisieren scheinen. Häufig bilden sie auch einen wichtigen Bestandteil



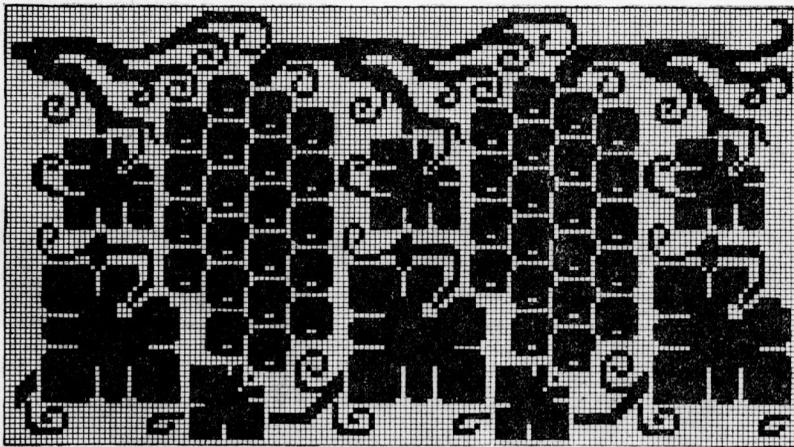
1578. Einfache Bluse aus Wollstoff mit Seitenschluß.

Uchsel. Die Bluse erhält kein Futter. Gebrauch werden zur Hemdbluse und zur Bluse mit Seitenschluß je 1,75 m doppeltbreiter Wollstoff; zur Abendbluse 1,75 m weißer, 1 m gemustert Voile-Ninon; 1,20 m Wollsch. — Bordüre in Kreuzsticherei. Die schöne, hier verkleinert dargestellte Bordüre läßt sich an verschiedenen Stellen für das Gähmmer anbringen. Das sich regelmäßig wiederholende Muster kann auch in kleinen Abständen erfolgen. Unter Appenmuster zeigt sowohl den Anfang als auch das Ende der Musterung. Die Zwischenfiguren aus einer Traube und einer Blättergruppe bestehend, können nach Bedarf beliebig oft zwischengeschoben werden. Man führt die Bordüre über mittelstarkem Canvas aus naturfarbiger oder weißer Leinwand aus, oder läßt sie direkt auf Sana- oder anderen geeigneten Stoff. Für die Trauben



1714. Abendbluse aus weißem und gemustertem Voile-Ninon.

Handteil der Garnierung. So wurden an einem mit Spigenolants verzierten Abendkleid alle Volants links von feinen bunten Sträußchen festgehoben. Im Gürtel vereinigten sich die kleinen Blumen zu einem großen Strauß, und um den Ausschnitt und an den Ärmeln bildeten sie große Ketten. Die wiedererwachte Vorliebe für künstliche Blumen erstreckt sich bis auf die Dekoration unserer Wohnräume, wo sie während der letzten Jahre als heimlich geschmacklos galten. Heute werden die Gardinen der Jungmädchenzimmer wieder statt mit Schleifen mit großen Blumen gehalten. Auf Sofas, zwischen einzelnen Stoffdraperien sieht man öfter wieder eine jener Kleidenblumen aus Samt oder Atlas, die allerdings mehr wegen des farbenreineren als ihrer meistenteils kaum vorhandenen Naturähnlichkeit wirken sollen.



Bordüre in Kreuzsticherei zur Verzierung von Büstl- und Kredenzdecken, Ueberhandtüchern und dergl.

verwendet man schwarzes, für die Blätter und Ranken kräftig-grünes, waldfreies Perlgrün. Als Aufschluß der Beden dient ein einfacher, 3 cm breiter Hohlraum. — Daselbe Muster eignet sich auch gut für Filzdeckel. Zur Herstellung der Musterung braucht man ein 83 Läden breites Neg, in das die Musterung mit gleichem Zwirn in Feinestich eingezogen wird. Jede Bluse wird in waagerechter und senkrechter Richtung durchgezogen. Die fertige Bordüre wird in feines Leinen eingeleht.

Beim Anstrichen von schwarzen Strümpfen kann man sehr gut andere farbige Garnen verwenden, allerdings zu jedem Paar immer nur eine Farbe. Man strickt z. B. 4 bis 5 Runden schwarz, dann ebenfalls in rot oder hellblau, oder wie man eben Lust hat. Das Rädchen kann man ganz in farbig stricken.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

# Die neuesten Moden.

## Die Winterportkleidung.

Die Anhängerin der Winterports teilen sich in Beziehung auf die Kostümmierungsfrage in zwei Gruppen, nämlich in solche, die den Sport unternommen wollen, und in solche, die nur eine Kleidung wünschen, die keine Einwirkung nach jeder Richtung fähig ist, es auch auf Kosten der Leichtigkeit, und in solche, die immer und unter allen Umständen das Banner der Schönheit hochhalten wollen, also von einer entstellenden Tracht nichts wissen wollen. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Sportbegeisterten, die zuerst auf die äußere Erscheinung bedacht sind und in der schneebedeckten Landschaft ebenso gute Figur machen wollen wie im Gesellschaftsraum, ganz bedeutend vermehrt. Das Verdienst dafür gebührt, wie in allen Modes- und Schönheitsfragen, den Französischen. Seit sie am Winterport sich betätigen haben, war es auch ihr heiliges Recht, die Zweckmäßigkeit des Anzugs mit dem Schönheitsgefühl in Einklang zu bringen. Unterstützt wurden sie dabei von ihren treuen Helfershelfern, den großen Pariser Schneidern. Daß übertriebene Modedamen dabei zunächst auch manchmal über das Ziel hinausgeschossen und eine Häßlichkeit durch eine andere zu vertrieben suchten, kann weiter nicht vermerkt werden. Immerhin



1716. Tanzkleid aus weißer Marquilette mit Spitzenkante für Mädchen von 12-14 Jahren.

## Die abgebildeten Modelle.

1716 und 1717. Zwei jugendliche Tanzkleider. Beide sind sehr modern und dabei einfach herzustellen. Weiße Marquilette ergab die angegebene Amonobüste und den mit drei lose herabhängenden Schrägblenden garnierten Rock des ersten Kleides. Aus weißer Tüllspitze bestand der mit leichten Stichen aufgelegte Ueberröckel der Bluse und die vorn verzierte kleine Tunita, die eingekraut in den Gürtel treten. Mittrote Rosen als Blumenstickerei. Die herabhängenden Ärmel werden von weißem Schwan umsäumt. — Für das danebenstehende Kleid hat man mattrösa Seide zum Rock verwendet, der geradabig geschnitten, hinten mit einer Quetschfalte versehen und ringsum eingekraut in den Gürtel gefast wird. Der Rock ist einer ausgehöhlten weißen Tüllspitze mit herabhängen, der Länge nach etwas eingekrauteten Ärmeln fest angebracht. Ueber der Bluse ist ein Fichü aus tola Weiße Ninon arrangiert, das unten mit einem kleinen, die Taille etwas verzierenden Schößchenvolant aus dem gleichen Stoff verbunden ist. Den Anzug deckt eine in Seide gefaltete Schürze. Für Nr. 1716 werden gebraucht: 2,80 m Marquilette von 1,05 m Breite; 2,20 m Tüllspitze von 0,40 m Breite; 0,65 m Schwan; Band zum Gürtel usw. Für das größere Kleid: 2 m Seide von 1 m Breite; 1,50 m Weiße Ninon; 2 m Tüll von 0,40 m Breite.



1726 Sportanzug mit Dierbahnrock aus englischem Stoff und roter Tauchjacke für junge Damen.



1717. Tanzkleid für Mädchen von 14-16 Jahren. Rock aus leichter Seide, Fichü aus gleichfarbigem Voile Ninon mit weißem Ueberröckel.



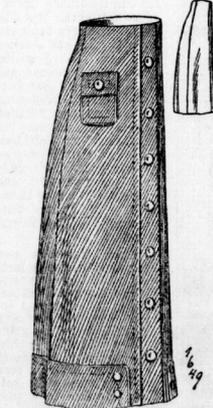
1732. Wirtschafschürze in Kleiderform mit absteckenden Bändern für Damen.

hat diese Bewegung das Gute gehabt, daß jetzt jeder aus der reichen Fülle des gebotenen Ausstattungsmaterials für alle Arten des Winterports das Geeignete in geschmackvoller Aufmachung und Zusammenstellung finden kann. Den plumpen Vermummungen und der schablonenhaften Gleichmäßigkeit der früheren Kostüme begegnet man jetzt nur noch selten. Die Orte aber, wo die internationalen Sportfreunde ihrer Passion obliegen, sind eine wahre Schule des Geschmacks, wo sich Strömungsrichtungen unter dem Einfluß des guten Beispiels nicht lange behaupten können. Ganz leicht ist es allerdings nicht, bei der großen Auswahl der für den Winterport bestimmten Sachen immer das Richtige zu wählen. Die Schweizer Fabrikanten haben sich um die Annahme ihrer bodenständigen Fabrikate bemüht. Sie liefern die Engländer, die in fröhlichen Farben leuchtend, Schönheit mit Zweckmäßigkeit vereinen. Damit konstatieren erfolgreich die ungläublich vielfältig geschnittenen Wolldecken, Jaden, Schals, Mützen, Handschuhe usw., die in grellen Farben gehalten und oft mit einer anderen Farbe garniert oder gestreift sind. Am einzelnen Gegenstand

1726. Sportanzug für Damen. In dem schwarz-weißfarbigen Rock tritt die rechte Vorderbahn mit breitem, unten mit Knöpfen garnierten Steppsaum nach links, und in derselben Weise die linke Hinterbahn nach rechts über. Man legt sich ein aufgestützter Kiegel über die eingezogene Weite der Hinterbahn. Aus absteckendem Stoff ist das lose, durch einen Stoffgürtel zusammengehaltene Jackett gearbeitet. Kragen und Ärmel bestehen aus demselben Stoff und sind am Rande breit abgeflepft. Erwerblich sind für den Rock etwa 2,40 m englischer Stoff von 1,40 m Breite; zur Jacke: 2 m Flauss von 1,30 m Breite; acht weiße Knöpfe.

1732. Wirtschafschürze. Aus Bluse und Rock, die durch einen Gürtel fest verbunden sind, bestehend, bildet die Wirtschafschürze eigentlich ein über dem Kleide zu tragendes Schößchen, das schnell übergeworfen und abgelegt werden kann. Werden aus rotem Körperstoff, die von einem weißen Papier begleitet werden, beleben das schwarz-weiß gestreifte Stoffmuster. Rückenstück. Man braucht dazu: 4,30 m Schürzenstoff von 0,80 m Breite; 0,80 m Seidengürtel.

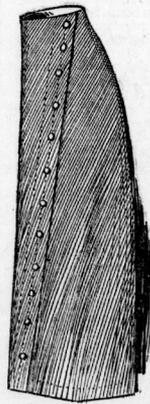
1649 u. 1755. Zwei praktische Damenröcke. Der Sportrock hat fünf Bahnen, von denen die vorn eingeschobene schmale mit Knöpfen besetzt ist. Man ist an diesen Rock die unten umschlingartig angebrachte Besatzleiste. — Der Rock mit schrägem Ueberröckel hat vier Bahnen mit je einer seitlichen und einer rückwärtigen Naht. Erwerblich sind für den Sportrock: etwa 2,70 m Stoff von 1,10 m Breite; für den dunklen Rock: 2,20 m von 1,30 m Breite.



1649. Neuer Sportrock aus grünem Homespun für Damen.



1657 und 1658. Zwei Schulanzüge mit dunklen Röcken und absteckenden Blusen für das Alter von 11-13 Jahren.



1755. Praktischer Rock aus dunklem Dollstoff mit schrägem Ueberröckel.

Fertig zugeschnittene Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen

in den Normalmaßen 42, 44 und 46, für Kinder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Geschäftsstelle zu beziehen.



Kursbericht der Vereinigung Halleischer Bankierinnen.

vom 10. Dezember 1913.

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Bank, Reichsbank) and their respective exchange rates.

Table listing various types of bonds (e.g., Reichsanleihe, Provinzialanleihe) and their market values.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Table listing shares of various companies (e.g., Siemens, AEG, Deutsche Bank) and their current prices.

Bekanntmachung.

Den Magistrat sowie den Herren Gemeinde- und Grundbesitzern werden in den nächsten Tagen die sämtlichen Steuerrollen...

Die genannten Behörden werden angewiesen, sofort in dringlicher Weise...

Die Anmeldung haben diejenigen Militärpflichtigen, welche nicht in ihrem derzeitigen Wohnorte geboren sind...

Ich erlaube, daß die Steuerrollen mit dem größten Erfolge aufgestellt sein...

Der Bürgermeister Dr. H. W. Richter.

Swangsverfeigerung. Im Wege der Zwangsverfeigerung soll der in den Gemäuerten...

Der Grundbesitz ist mit 1200 Mk. Nutzungswert zur Versteigerung...

Der Versteigerungstermin ist am 5. Januar 1914 in das Gericht...

Bekanntmachung betr. Ausverkauf. Auf Grund des § 7 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb...

1. Ausverkauf und ihnen gleichstufende Warenverkäufe wegen...

2. Die Anzeige ist in öffentlichen Bekanntmachungen oder in...

3. Die Anzeige muß ein von den Anmeldeenden unterschriebenes...

4. Die Anzeige (Ziffer 2) muß vor der ersten Anmeldefrist...

Bekanntmachung.

Die Königlich Preussische Halle besichtigt, auf dem Heiligen...

Die Armen-Direktion erlaßt und, aus diesem Jahre mitteilen...

Die Armen-Direktion erlaßt und, aus diesem Jahre mitteilen...

Es ist nicht beabsichtigt festzustellen, daß die Führer von...

Was in diesem Jahre noch von einem unbekanntem Wohltäter...

Die Lieberkühne, welche in der vom 20. bis 24. November...

Das Komitee der Stadt Halle a. S.

Kgl. Oberförster Reichold. Merseburg, den 29. Dezember 1913...

Auszahlung. Die Forderung und Verlegung von Anleihen...

Gelegenheitskäufe! Goldene Herren-Uhr mit Sprung...

Rob. Rosenberg Bankgeschäft. Halle a. S., Leipzigerstr. 76...

Mk. 15-20 000. Ich habe auszuliehen auf Acker...

Weihnachtsbrot. Welche reiche Herr ob. Dame...





# Galle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 597.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Druck-Verlag: Halle'sche  
Courier (Halle), Verlagsanstalt (Mannheim), G. B. (Mannheim).

Erste Ausgabe.

Abgabegebühren 1. d. festgesetzten Abgabegebühren oder deren Brutto 1. d. Halle a. S. den Grundpreis  
50 %). mindestens 50 %). Redaktionen aus dem Reich des Reichslandes Halle a. S. 2. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.  
Anzeigen-Abgabegebühren 1. d. Expeditoren in Halle a. S. 2. bei allen bekannten Annoncen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 61/62  
Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110.  
Verleger Dr. Strassmann in Halle a. S.

Sonntag, 21. Dezember 1913.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernburger Straße 30  
Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Eylein in Halle a. S.

# frohe Weihnachten!

O heilige Nacht, voll Glück und Licht,  
Du wundersamste aller Nächte,  
Du bist das herrlichste Gedicht,  
Wie Menschenfuss es nie erdachte;  
Dein Zauber füllt den ärmsten Raum,  
Es klingt aus jeder Erdesweise  
Und duftend atmet ihn der Baum  
So zart mit seinem grünen Reife.

Wie heiligen Friedens Unterpfand  
Ertönt der Glocken festlich Grüßen,  
Und durch das nächtlich stille Land  
Ziehn Engel hin auf frommen Fühen;  
Wo nur des Himmels Boten gehn,  
Wo Lust und Liebe ausgegossen ...  
Doch Kindesaug' nur kann sie sehn  
Dem nur die Wunderwelt erschlossen.

O, kauft aus der Liebe Born  
In dieses festes Feierstunden,  
Vergesst Zwietracht, Neid und Zorn  
Und klagt nicht, sondern heilet Wunden.  
Zu euren Kindern lenkt den Blick,  
Auf ihrem Antlitz steht 's geschrieben:  
Der Weihnachtsfeier reinstes Glück  
Besteht im Geben und im Lieben.

F. D.



# Reifersteinsche Papierhandlung

G. m. b. H.

Wir liefern **Papiere** aller Art  
an Buchdruckereien, Buchbindereien, Papiergeschäfte.

Halle a. S.      Gegründet 1790.      Berlin SW. 68.

## Wirklich brauchbares Weihnachtsgeschenk.

Neu! Praktisch! Dauerhaft! Billig!

**Reideburger Obstgestelle.** D. G. M. Nr. 511 503.  
Mit beweglichen und auswechselbaren Bodenleisten. Für  
kleinstes bis größtes Obst. Im Praktischen Ratgeber für Obst- und  
Gartenbau beschrieben. Auch als Obstschrank!

**Reideburger Blumenständer.** D. G. M. Nr. 521 066.  
Mit wenigen Griffen verstellbar. Als Krippe und Einzelständer  
zu gebrauchen, der Kasten im Sommer auch als Fensterkasten.

**Reideburger Kohlenkasten.** D. G. M. Nr. 537 029.  
Aus Holz mit auswechselbarem Blechsatz, der als Kohlen-  
eimer dient. Kein Umpacken, deshalb kein Schmutz in Stuben oder  
Küche! Auf Wunsch in allen Holzarten.

**Reideburger Eierfrischhalter.** D. R. P. u. D. G. M.  
Jedes Ei liegt sicher für sich allein. 1 bis 300 Eier können mit  
einer Drehung gewendet werden. Von Herrn Direktor Becke,  
Cröllwitzer Geflügelzuchtanstalt, warm empfohlen.

Alle Gegenstände sind zu haben in Halle a. S. bei **Leonhardt & Schlessinger**, Gr. Ulrichstr.  
Vertreter in anderen Orten gesucht. Wo noch keine bestellt, direkt vom  
Fabrikanten **Paul Ulrich**, Reideburg, Holzbearbeitungs- und Maschinen-  
fabrik in Reideburg (Bez. Halle). — Fernsprecher Halle (Saale) Nr. 2007.

## Max Herrmann

— vom W. H. Hecker —  
**Große Ulrichstraße 57**  
empfiehlt als **praktische Weihnachtsgeschenke**  
für den Haushalt:

- Zafelgeräte von **Bernborfer Silber-Glitter**  
(vollkommener Ersatz für edles Silber)
- Galiner Stahlwaren** (Gehobene Henkels,  
Löffel, Messer u. Löffelrührer mit Ebenholz,  
Knoblen, Eisenblei, Cabaretschalen, Butter- u.  
Käsemesser, Rührnadeln, Kochschüssel,  
Schälgeschere von Nr. 2, 25 an bis Nr. 10.,  
Zahnmesser, Scheren.
- Seine Gläser mit Ebenholz etc. —  
Kaffee-Apparate: Gläser, Tassen, Cisternen.
- Ausführung der neuesten Erzeugnisse**  
von **Metall, Silber, Messing, Zinn, Email:**  
Bismut, Weinfässer, Weinflaschen, Tafel-  
antiquen, Kaffee- u. Teekannen, Kaffeemaschinen,  
Laternen, Fleischplatten etc.

— Moderne kunstgewerbliche Artikel. —

**Versuchen Sie**



**Aug. Weddy's**  
**Firmaletern.**

Leipzigstr. 22

**Cordes'sche**  
**Bekleidungs-Akademie**

Gr. Steinstraße 24.  
Ein einziges **wirtliche Mademie.**  
für Schneider, Direktrizen u.  
Schneiderinnen gründl. u. erfolg-  
reiche Ausbildung. Extrakt  
i. Schmittscheit. Näh- u. Orn-  
Prop. C. Davids, Direktor.

## Delhagen & Klafings Jugendchriften

Neuer Band Weihnachten 1913:

# Kinderlust

Ein Jahrbuch für Knaben und Mädchen  
von 8—12 Jahren.

19. Jahrgang herausgegeben von **Frída S. Hans**;  
mit 12 bunten Illustrationen und zahlreichen anderen Abbildungen.  
Ein gelobtes Kinderbuch mit schönem Ausstattung, Preis M. 1,50.

Kinderlust ist mehr und mehr das beliebteste Kinderbuch ge-  
wesen. Nach der vorliegenden neue Jahrgang bringt wieder  
eine solche Fülle von feinen Erzählungen, Märchen, Gedichten,  
ausländ. Volksliedern, Räthseln, Räthseln, das er bilden  
o o Jabel bei seinen feinen Freunden erworben wird. o o

Dortlich bei  
**Albert Neubert, Poststraße 7.**

## Praktische Weihnachtsgeschenke.



### Koffer Reisetaschen ff. Lederwaren

in grosser Auswahl.

### Sättel u. Reitzeuge

kaufen Sie billigst!

bei  
**Gustav Lude, Sattlermeister.**  
Telephon 1897. — Hersburgerstrasse 6.

## Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen

aus dem **Weihnachtstische** erhöht nicht nur die  
**Weihnachtsfreude**, sondern ist auch der **Gesund-**  
**heit dienlich.** Einen solchen erhält man stets zu  
billigsten Preisen bei

**Rob. Schirmer, Honigkuchen- und  
Leipzigerstr. 71. — Mansfelderstr. 43.**

Für den Weihnachtstisch

## Sortimentskistchen

feinsten Hamburger Zigarren  
zu 25, 50 und 100 Stk. verpackt  
in allen Preislagen.

Elegante moderne Aufmachung.  
Reichhaltige Auswahl frischer  
Reellste Qualitäten.

**Havana-Import-Cigarren**  
in allen Packungen und Preislagen  
— bis 5000 Mark das Milie. —

**Rich. Heinze, Gr. Steinstr. 71.**  
an der Hauptpost  
Gr. Steinstrasse 34.  
Filialen: Gr. Ulrichstrasse 40.  
Fernsprecher 143.

## Künstliche Zähne.

Plomben, Stiftzähne. (6739)  
Spezialität: Zahnziehen.

**Willy Muder, am Leipziger Turm,**  
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.  
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

## R. Kleemann,

**Hauptgeschäft:** :: Moritzwinger 9. ::  
Zweiggeschäft: Große Steinstraße 58, 10-1, 3-8 Uhr.  
empfiehlt in nur guten Qualitäten: (7126)

- Operngläser,
- Reisefläser,
- Genovese,
- Luken,
- Reisefläser,
- Barometer,
- Stereoskop- und  
Stereoskop-Bilder,
- Thermometer,  
astr. Thermometer  
mit  
Brennstoffstein,  
Reifestangen  
von 500 g bis 25 kg  
Reisenge.

**Brillen, Klemmer, Coronetten und Schmetten.** mod.  
in allen Materialien. **Gaßbergstraße 10.**  
Veraltete Verordnungen werden sofort erledigt.  
— Eine Besichtigung für **Brillen- u. Schmetten- u. Schmetten- u. Schmetten- u. Schmetten-**  
— **Reich-Punktal-Gläser** u. Originalverfertigen. —

**Richard Renner, Händelstr. 29.**  
Glaserschneiderei.  
Doppel Fenster — Schaufensterfassaden — Moderne Bilder-Einrahmungen.

## Heimlichkeiten.

Weihnachtsgeschichte von A. Gabe r.

Die Langfunde war vorüber.  
Aus dem Wortel des mässigen, hellerleuchteten Sauses,  
an dem das rege Kreischen der Weihnachtsgeschenke brüllte,  
traten die Gruppen der Schülerinnen und Schüler. Das  
fröhliche in hellen Schücheln mit dem idyllischen Rande des  
farbigen Langleidens unter dem Saum des Haupt-  
saletots, das kraushaar mit einem Süßchen bedeckt; die  
Gerren zum größten Teil Gummifasien aus den oberen  
Klassen. Nach einem kurzen Durcheinander des Abschieds  
verstreuten sie sich nach allen Richtungen hin, wahrweise  
oder in größeren Gruppen, je nachdem sie der gemeinliche  
Heimweg sich zueinander finden lieh.

Gretchen löb ging mit ihrer Mutter. Ganz still und  
fitfam mußte sie gehen, so recht behaglich und sanft, wie  
es sich ziemt für ein Mädchen von fünfzehn Jahren. Frau  
Löb löb streng darauf, daß in dem Betragen ihres einzigen  
Töchterchens die gute Erziehung zum Ausdruck käme.  
Unter ihren Füssen triefte der Schnee, der sich zu  
feiner Bahn zuzammengelaßt hatte. Gretchen seufzte leise.  
Ach, wenn doch Mama sie hätte ein einziges Mal allein  
gehen lassen! Es war erst die siebente Abendstunde; da  
konnte man doch unbedingt ein junges Mädchen ohne Be-  
gleitungs durch die Straßen schicken! Wie gern hätte Gre-  
tchen dem biden Waidar, der drüben ganz und immerzu  
zu verflohen zu ihr herüberdickelte, einen festen Schneeballen  
auf den breiten Rücken gebracht!

Er hatte sie so geärgert dorthin; hatte ihr die Seen in  
Schneeden, die sie absolut nicht im Kopfe behalten konnte,  
immerfort fallch ins Ohr gestültert. Nun war sie ganz  
tonfus geworden und würde sich morgen in der Geographie-  
kunde mächtig blamieren. Ach, es ist dennoch wogte? Der  
große Schneehaufen am Wege lodte so sehr . . .

„Aber Gretchen, schämst Du Dich denn nicht?“ Frau  
Löb war ganz entsetzt, als sie sah, wie ihr Töchterchen sich  
nach dem Schneehaufen bückte. „Was soll denn das?“  
„Ach, Mama — mir ist mein Strumpfbund aufge-  
gangen, glaube ich!“  
„Immin!“ sagte die Mutter nach schnellem, prüfendem  
Blick. „Nun geh ordentlich!“  
„Ach Mama, was schrecklich! Zu streng in allem, viel  
zu streng! Zum Beispiel auch mit den Weihnachtsgeschenken;  
Gretchen sollte Handarbeiten machen; Mama hatte einmal  
den Wunsch nach einem Nadelnfüßchen in Sordanger Stiderei  
ausgesprochen, und dieser Wunsch mußte doch erfüllt  
werden. Aber Gretchen hatte diese Arbeit, weil dabei so  
viel zu zählen war.“  
Das junge Mädchen sandte einen verflohenen Blick  
zum strengen Gesicht der Mutter empor. Ah, wenn sie  
es ahnen würde, die Gute; wenn sie die Wahrheit ahnen  
würde! Gretchen stielte das Nadelnfüßchen; sie lieb es  
wird. Das war ganz von selbst so gekommen. Ihre Mit-  
schülerin Anna Braun, die eine Freistelle hatte, besah eine  
fröhliche Schmetter, die an den Gehirnsfuß angeheftet war  
und sich durch Seidensaat Ged verbieneu mußte. Am  
Sommer fertigte sie Blumen, im Frühjahrs und Herbst  
machte sie Nadeln und Schmetten, und jetzt „Weihnachts-  
arbeiten“. Anna Braun hatte sie alle in der Klasse ge-  
beten, ihrer Schmetter Arbeit auszuweisen, denn die Ge-  
schäfte bezahlten doch gar zu schlecht. Gretchen gab ihr  
daher soviel die mühsame Stiderei mit. Sie war ja so  
reich; Ansel Theo hatte ihr außerdem drei Mark gelehnt.  
weil sie ihm seinen Kanarienvogel wieder einzufragen und  
ins Bauer gefiedt hatte. Ansel Theo hätte ihn im Leben  
nicht eingearfungen, aber sie — Spahl! Eine, zwei, three — da  
hatte sie ihn. So etwas machte sie zu gern, und dazu hatte  
sie auch Gedacht. Tennis, Nadeln, Gläser — das waren  
Dinge, welche ihr Vergnügen bereiteten. Ganz im Ge-

heimen freute sie sich schon dieblich auf den nächsten Son-  
tag: Da ging sie zu Meta Verch, „Weihnachtsarbeiten  
machen“, di-on, und statt dessen wollte sie sich mit den  
anderen auf der Eisbahn treffen und rodeln. Die halbe  
Kiste würde da sein; eine entzündende Modelbahn gab es  
dort neben der Eisbahn! Wenn sie nur ihrer Sache fader  
gewesen wäre, daß Meta Braun die Stiderei auch richtig  
machte! Mama hatte da so ganz eigene Meinungen, wie sie  
den Froden ansetzen und betreiben sollte, und würde sich  
die Arbeit genau daraufhin ansehen. Gerade hier in der  
nächsten Straße, ein paar Häuser nur entfernt, wohnten  
Brauns. Sie konnte ganz schnell mal hinaufspringen und  
nachschauen. „Ach, Mama! Ach möchte gleich einmal zu  
Anna Braun hin — ich verleihe die Wegenermpel nicht!“  
seufzte sie flüchtig.

Frau Löb erlichart. Auch ihr war die jetzige Methode  
des Rechnens, wie man es in der Schule lehrte, nicht ge-  
läufig. Außerdem war Gretchen jetzt bei der Maß- und  
Gewichtsrechnung, und darin war sie schwach. Einen be-  
sonnen Blick warf sie noch auf den Saum von Gretchens  
hellern Kleidchen und auf die weißen Stiefelchen, dann  
nielte sie geträumt.

„Schön, Gretchen. Aber nicht zu lange, hörst Du?  
Ich gehe heute abend noch zu einer Sitzung; bis dahin  
mußt Du zu Hause sein. Ich werde Anna zu Brauns  
schicken, damit sie Dich abholt, und sie kann Dir auch warme  
Schuhe bringen, denn es beginnt feucht zu werden.“

Gretchen frohkte. Sie flüchte die Mutter ädentlich im  
Halsbunde der Strabenede und war gleich darauf wie der  
Blitz verblühdunden.

Frau Löb schritt langsam weiter. Witten durch lange  
Reihen bodenrunder Weihnachtsgeschenke schritt sie, und der  
Dust der Tannen umarmte sie wie die flüchtige gute,  
langenbeinere Geister. Es war doch etwas Herrliches um  
dieses alten Festes hergebrachte Tradition, die alle guten

**Aluminium**

**Koch-Geschirre**  
billigst  
bei grösster Auswahl  
I. Aluminium-Spezial-Geschäft  
**Klebler & Co.** Neuhäuserstr. 6  
(Jbr. Huth & Co.)

**DESNOLI**  
Cigaretten  
das am Platze  
beliebteste Fabrikat.  
(19735)

**Günstiges Sonderangebot.**  
**Harmoniums**  
In Nussbaum und Eiche  
ganz besonders preiswert.  
**Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.** (1002)

In keiner Familie sollte ein geruchloses, wirklich brauchbares **Zimmerklosett** fehlen. **Klosett-Eimer** von 8,00 bis 12,00 Mk. **Klosett-Stühle** von 15,00 bis 42,00 Mk. **Büchse** von 7,00 bis 50,00 Mk. **Kinderbadewannen** mit u. ohne Gestell. **Allerweltsbadewannen** von 18,00 Mk. ohne und mit Gasheizung. **Sitz- und Fussbadewannen.** **Bade- und Toilettegegenstände.**  
**Ed. Eder, Spiegelsstrasse 12.**  
Ichten Sie genau auf Firma und Hausnummer.

**Goldene Damen-Uhren**  
zu besonders günstigen Preisen unter Garantie guter Werke.  
Grosse Auswahl. Reelle Bedienung.  
**Rob. Stahr, Goldschmied,**  
Ludwig-Wuchererstrasse 74.

**Kunst-Möbel.**  
Das vereint Künlichkeit von Halle und Umgegend erlaube ich mir auf die von mir hergestellten, mehrfach prämierten **Schränke, Kommoden, Truhen usw.,** welche ich besonders zu **Wohnzwecken** eignen und von denen ich bis zum Ende d. Wts. im **Vaden Reichsloft, Alte Promenade Nr. 6,** eine Auswahl ausgestellt habe, ganz ergebenst aufmerksam zu machen. **Spezielle Wünsche** bei **Aufträgen** zur **Anfertigung** werden gern und **indefinit** berücksichtigt.  
**F. F. Hoffmann, Kunsttischlerei.** (17143)

Liebe der Menschen herauslodet aus dem tiefsten Innern der sonst voll Sehnsucht vollgestopften Seelen. Man erinnert sich der alten Weihnachtslieder, wird zum Kinde mit den Kindern und ischent — und ischent gern.

Gedenket der Armen! So lönt es auch in Frau Lobs liebeswarmen Herzen. Sie hats ja so gut, sie hat alles, was sie sich nur wünschen kann. Darin fühlt sie die doppelte Pflicht, für die Armen, Glückseligen etwas zu tun; sie hat sich dem Wunde zum Schutze der Seimarbeiterinnen angeschlossen. Ihr liegt es ob, die Frauen und Mädchen, welche Seimarbeit verrichten, zu heischen, um zu erlösen, wie ihnen zu helfen, womit ihnen eine Freude zu machen lieg. Ein ganzes Tagebuch hat sie schon dollgeschrieben mit den Schilderungen hässlichen Elends, das sich tumm hinter den Mauern mancher Mietspaläste verbirgt. Heute abend wird sie in der Kontostube darüber berichten, und morgen geht sie weiter auf Weidung; denn sie hat noch einige Arbeiter von Seimarbeiterinnen in ihrem Notbüchse stehen, und sie ist, wie in allen Dingen, auch in diesem Punkte sehr gewissenhaft.

Am anderen Vormittage wandelt sie wieder denselben Weg zurück, den sie am Abend vorher gegangen ist; zwischen den Lanten hin, auf denen jetzt der goldene Glanz der Winterkonne liegt. Ein herrlicher Saal! Sie schloßt tief Atem. Sätze die doch ihr Gredchen bei sich, die so sehr der frischen Luft bedarf, des Lichtes und der Sonne! Ein leises Bedauern zieht durch das Mutterherz. Das arme Dingel ferst jetzt im überheizten Klassenzimmer bei Reden-eremeln und geographischen Fragen. Kommt sie dann nach Hause, so ist es gleich Nacht, und wenn sie frische Luft schöpfen möchte, ist die verstaubte, dunstige, von tausendfachem Rauch durchdringte Luft der menschenvollen Straßen, und statt des Sonnenlichtes schauen die jungen Frauen den Himmel von bunten Reflektorschildern und elektrischen Lampen.

Handgespielte  
**Künstler-Notenrollen**  
(Marke „S. H.“)  
passend für **Pianola,**  
und alle 65- und 88tönigen Klavierplelappate in grosser Auswahl (besonderes Musterlager), Proberollen folweise. Nur bei  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.** (1121)

**Pilsner Original**  
**Münchener Kindbräu**  
**Münchener Paulanerbräu**  
**Nürnbergger Reifbräu** (Stichenbier)  
**Kulmbacher Pertschbräu**  
**Coburger Hofbräu**  
**Pfungstädter B. A. Spezial**  
**Pfungstädter Märzen**  
**Pfungstädter Kaiserbräu**  
**Köstritzer Schwarzbier** empfiehlt in (6021)  
**Gebinden, Siphon, Flaschen**  
**E. Lehmer,**  
Landsbergerstrasse 7. Fernruf 238.

**Vorteilhaftes Kohlen-Angebot.**  
Wir liefern bei fortwährender Bestellung Spezial-Marke  
**Beuna**  
- erklafftes Briten -  
100 Benner und mehr **Mk. 0,70 pro Str.,**  
30-50 Benner und mehr **Mk. 0,72 pro Str.,**  
20-30 Benner **Mk. 0,75 pro Str.**  
frei Gelde.  
**Kurt Ströfer & Co.** (7061)  
Kontor: Leipzigerstrasse 53, Fernsprecher 93.

Frau Lobs biegt in die stille Nebenstrasse ein, wo Lieve Braun wohnt. Die will sie heut zuerst besuchen. — Ein freundlicher Mann. Weiße Gardinen an den Fenstern, inmitten des Zimmers ein blank gefeuerter Tisch mit gestifteter Decke darauf, an der Wand eine laubverhüllte Bettstätt. Ein Stankarvenvogel schmettert sein glückseliges Liedchen in den jungen Morgen hinaus. Am Fenster sitzt ein Mädchen; ein niedliches Ding. Hart und bloß sieht sie aus, denn sie ist kranklich, aber aus den Augen strahlt ein freundliches Licht. Sie sitzt an einem Tischen in Hardanger Arbeit; es geht ihr flink von der Hand. Das macht die Hebung.  
Beim Eintritt der fremden Dame im langen Samtpaletot erhebt sich Lieve und grüßt schüchtern. Ist das eine neue Kundin? Ach nein; nur eine von den Vereinsdamen, die sich mit dem Lode der Seimarbeiterinnen beschäftigen. Und da hat sie gerade eine ganz leichte Arbeit in der Hand; so etwas Einfaches, was ein Kind machen kann!  
Aber die Dame findet es gar nicht „einfach und leicht“. Im Gegenteil, sie sagt, es sei eine mühsame Arbeit, sie kenne das. Ihr Töchterchen sitze auch solche Weiber, aber die mache es in ihrer freien Zeit und nur zum Vergnügen! Aber wenn man es als Gebodenes betrachten müsse — Wieviel bekäme sie wohl für dieses wunderschöne Stoff?  
Lieve Braun ist erblüht. Sie sagt der fremden Dame offen, woher diese Aufträge stammen. Frau Lobs erzählt aus ihrem Munde des eigenen Töchterchens Sorge, ihre Not und Weh.  
„Die Schülerinnen haben wirklich zu wenig Zeit übrig, anädige Frau. Sie müssen Schularbeiten machen, haben Klavierstunden, Langstunden — sollen sie nachher noch die halbe Nacht bei der Lampe sitzen? Ach dagegen habe ich schon ein schönes Tageslicht deat!“  
„Drei Mark sind aber viel zu wenig!“ entscheidet Frau Lobs.

**Walter Uhlig,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstrasse 2.  
Tsching, 6 mm, gebümpft, Kran, 6,00 Mk.  
ebenso, 90 cm Lg., 6 mm 7,50  
100 „ „ „ 9,00  
auf zum Aufklappen 8,50  
90 cm, 6 oder 9 mm 10,50  
auf zum Aufklappen 106 cm, 6 oder 9 mm 13,50  
daselbe mit Pfeifenklapp u. Nierenbügel. 15,50  
Barnant-Zeichng. ff. gezogen mit Stichelholz verurteilte Garngrau. 18,50-85,00 Mk.  
Doppelzeichng. mit über ober nebeneinander liegend. Hängen. 6 mm, 6 mm, 6 mm, mit Stichelholz 9 mm, glatt, von 30-65 Mk.  
Wasserdicht-Zeichng. 12 Mk.  
Zeichng. all. Hnt. u. 35-90 Mk.  
Bümmerschneid u. american. Repetierbüchlein, automatisch. Pfeifen in großer Auswahl. Reparaturen werden bestens ausgetührt.

Bevor Sie einen **Klavier-Spielapparat** kaufen, prüfen Sie die  
**Ritter-Player.**  
Ritter-Piano mit eingebautem 88tönigen Kunst-Spielapparat.  
Vollendete Technik, müheloses Spiel, grösste Ausdrucksfähigkeit, mässiger Preis.  
**Piano-Ritter,** Leipzig Strasse - 73 -

**Reizendes Weihnachtsgeschenk.**  
Schneeballen a. Gläser, schön bemalt, per St. von 12,50 an. Gläserchen u. Gläserchen, besetzt mit Kränzen, Tulpen, Narzissen etc., von 12,50 an. (7028)  
Ist noch einige Sorten Blumenarrangements. Ferner empfehle ich zum Schenken per St. ein kleines Weihnachts-Kalender, Weihnachts-Kalender, „Butterbrot“, „Butterbrot“, „Butterbrot“, „Butterbrot“ etc.  
Samenanbauung u. Gärtnereibedarf. arztlich.  
**Max Krug,** Zalamittstrasse 3, am Ollmarkt. Fernruf 8062.

**C. L. Blau,** Baumkuchenfabrik u. Konfitürenhandlung.  
Gr. Ulrichstr. 59, gegr. 1843,  
Sittliche Delikatessenstrasse 3,  
empfehlen in nur ganz hervorragender Qualität:  
**Weihnachtsstollen**  
in drei Sorten, von 3 Mk. an, von 2 Mk. an, etwas leichter, wie I. aus denselben feinsten Rohmaterialien.  
Kofinenstollen I. von 3 Mk. an.  
Mandelstollen I. von 3 Mk. an.  
Ich verficere hiermit, daß ich nur allerbeste Naturbutter verarbeite und daher sämtliche Waren frei von Margarine, Salz, Phosphor, Kalium usw.  
Erwünschte Besellungen, da die Annahme wegen zu vieler Aufträge schon oft an 22. gelieferten werden mußte. Den Artikel in obenstehendem Sitbe bringe ich immer wieder in Erinnerung.  
Das beste Rohmaterial ist für **Mein Grundsatz: mein Geschäft nicht auf Gewinn.**

**Auswahl und billige Preise**  
biete ich in meiner **Seifen- und Parfümerie-Abteilung.** Herrl. Duft-Parfüm von 30 Pig. an, Qualitäts-Seifen i. Cart. v. 35 1/2 an. Sämtl. Blumengerüche auch los ausgelesen in beliebiger Güte. (128)  
**Schwanen-Drogerie,** Ecke Post- u. Leipzigerstr., gegenüber dem Gard.-Haus.

„Das sagte ich dem kleinen Fräulein gestern auch, und sie will mir, wenn es geht, noch zwei Mark bringen; es braucht ja nicht gleich zu sein.“  
Frau Lobs zieht ihr Börse. „Hier, mein Kind, ich will es einfallen lassen auslegen. Ach keine die kleine Gretel Lobs sehr gut. — Nach werde Ihnen auch Rundschaff bringen, denn Sie arbeiten ja wunderbar!“  
Lieve Braun macht einen tiefen Knief und küßt der guten Dame die Hand. Gleich darauf ist sie wieder bei ihrer Arbeit.  
Gretchens Mutter macht heute keine Weidung mehr. Ein Zwiebelpfist in ihrer Seele, welche sie erkennt, daß sie mit ihrem Kinde nicht eins ist, daß sich etwas Anzügliches im Gefchoben hat, was nicht hingehört, was nicht sein darf zwischen Mutter und Kind.  
Warum hatte sie nichts erfahren von dem Gelde, das Onkel Theo ihrem Gretchen gegeben hat? Und warum wagte ihr Kind nicht, es ihr zu sagen, daß es die Stiderei nicht schaffen könne, sondern lieber etwas kaufen möchte für den Vater? Das Herz tut ihr weh, so weh! Die ganze Weihnachtsfreude scheint ihr verdorben.  
Aber zu Mittags, als Onkel Theo mit am Tische sitzt, zieht wieder die Sonne in ihr Gemüt ein. Denn Gretchen laßt ganz heimlich: „Lieber Onkel Theo, willst Du Deinen Mark nicht mal wieder rauslassen, damit ich ihn fangen kann? Ach mach's auch schon für zwei Mark!“  
Ist das nicht die liebste Weihnachtsbedeutung, die so lieblich? Die nur darüber nachdunkelt, wie sie die Mittel findet, um anderen eine Freude zu bereiten?  
„Mutter“ — beginnt Gretchen da von neuem, „ich muß Dir etwas aus Seimliches sagen. Ich schenke Dir etwas Wundervolles, was Du Dir sehr wünschst — aber es kostet mich fürchterlich viel Geld.“  
Da schließt Frau Lobs ihr Kind innig ans Herz und küßt es in stolzer, glücklicher Liebe. —

## Elektr. Tisch-Lampen

Bedarfsartikel für  
**Klosets — Bidets**  
**Kronen-Zuglampen!**

# G. Brose

Leipziger Strasse 96.

## Puppenwagen Schaukelpferde

und alle anderen Spielwaren  
besonders billig bei

### Theodor Lühr,

Leipziger Strasse 94.

## Ausverkauf

wegen Uebergabe  
**Gebr. A. & H. Loesch,**  
Grosse Ulrichstrasse 36 und Steinweg 30

Trikotagen :: Strümpfe  
Socken :: Strickjacken  
Jagdwesten :: Wollwaren  
Oberhemden :: Krawatten  
Handschuhe

Preise bedeutend ermässigt.



### Auf die Sekunde

richtig gehend, liefern ich  
**Glashütter Uhren**  
zu Original-Fabrikpreisen.  
Andere solche gute Fabrikate in  
Damen- und Herren-Uhren  
in Silber, Tala, Stahl und Gold  
in jeder Ausw. zu billigen  
soliden Preisen. (In Betreff der  
Garantie für alle Orte Deutschlands.)

**Gustav Uhlig, Uhrmacher,** unsere Leipziger Strasse  
Fernspr. 830. — Gegr. 1859

Mitglied der Garantie-Gemeinschaft.



## Gold- u. Silberwaren

beste Weihnachts-Geschenke

empfiehlt in den apartesten Neu-  
heiten und billigster Preisstellung

### Bruno Klinz,

Goldschmied,

Große Ulrichstraße 41.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

## C. L. Blau

— Baumkuchenfabrik u. Konditorenhandlung —  
Gegr. 1843 Fernspr. 117

Gr. Ulrichstrasse 59  
empfiehlt in allerfeinster Qualität

**Baumkuchen und  
Baumkuchennasen  
Christollen. ::**

Ersuche um rechtzeitige Aufträge,  
da schon öfter die Annahme am  
22. Dezbr. geschlossen werden musste.

## Praktische und gediegene Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl für Herren  
empfiehlt

### W. Brackebusch,

Gr. Ulrichstr. 37 (Goldenes Schiffchen).  
Fernruf 813.

Größtes Spezial-Geschäft.

## G. Schaible, Möbel- fabrik.

Inh.: Franz Lange und Julius Schulze.

### Werkstätten für Wohnungs- Einrichtungen.

in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Transport nach allen Orten frei.

Magazine: Gr. Märkerstr. 26 (am raischer)

Im ganzen Hause u. Alter Markt I in 3 Etagen.  
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

## Blankenstein's Fest-Krawatten

dürfen nirgends fehlen.

Enorme Auswahl.

Ob. Leipzigerstr. 78 (Flan-Ritter),

Filiale ob. Steinstr. 36.  
Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.

## Für Jäger

empfehle:

Jagdwesten, Schwed. Lederwesten  
Schwed. Lederjoppen, Jagd-  
Gamaschen, Jagd-Strümpfe, Jagd-  
Stiefel, Jagd-Handschuhe, Kopf-  
wärmer, Halswärmer, Pulswärmer  
Armswärmer, Brustwärmer,  
Rückenwärmer, Kniewärmer,  
Fusswärmer, Nimrod-Socken,  
Nimrod-Hosenträger, Grüne  
Kragen, Grüne Handschuhe usw.

### H. Schnee Nchf.

A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstrasse 84.